

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
39 (1925)**

297 (19.12.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-515035](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-515035)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.00 Reichsmark...

Republik

Abgabe: am-Beile od. dem Namen für Pfl.-Wahlzettel. Umg. 10 Pf. Familienangeh. 8 Pf. für Einzelg. ausw. 10 Pf. Inland 20 Pf. Ausland 40 Pf. ausw. 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Postgebühren unentgeltl. Geschäftsstellen in Oldenburg: Schulstr. 32, Fernsprecher Nr. 197

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 70, Fernsprecher Nr. 58. Wilhelmshaven-Rüstringen, Sonnabend, 19. Dezember 1925 \* Nr. 297. Redaktion: Peterstraße 74, Fernsprecher Nr. 58

O, du frühliche...

Weihnachtszeit! Das Wort voll Lichterglanz und Liebe hat einen bitteren Geschmack für uns bekommen. Wo ist die allgegenwärtige Liebe, die alle Menschen als Brüder zusammenführt?

Das herrliche Wort unserer Kindheit, an das sich unsere Träume hängen, das der Inbegriff alles Herrlichen und Schönen war, dies Wort ist trübe geworden; es trägt kein Leuchten mehr in unsere Augen.

Aber wenn wir es schon nicht mehr vermögen, uns selbst dem Glanze des Festes hinzugeben, den Kindern wollen wir ihn nicht nehmen. Ihnen soll, wie uns einst, Weihnachten das Fest der Freude und der Liebe sein...

Und schon steht die Mutter und frimt: Freude? Heile Schube, das ist Freude, ein warmes Mäntelchen, das ist Freude, einmal sich richtig satt und rund essen, das man aufhören muß, ehe alles vergeht ist, das ist große Freude.

Zum baut der Zwölfjährige mit dem frühen Ernst des Vorkindes aus dürrigen Papierstreifen in einer erbettelten Biorennstie die Weihnachtskrippe, baut das, was einst Symbol der Menschheitslösung hieß und die Menschheit doch nicht erlösen konnte, mit den schnellsten Fingern der Geldner auf, damit auch er Weihnachten feiern kann.

In der Stadt, die uns mit ihren regelmäßigen Strohmatten vom Mutterboden losgerissen hat, in der Stadt ist auch der Lichterglanz blühe geworden. Der herrliche Schein ruft nur immerzu: „Kauf bei mir, laßt euer Geld nur bei mir. Ich kann es am besten gebrauchen! Und vor den Fenstern mit ihren grellen Lampen und ihren leuchtenden Dekorationen stehen die Kinder mit glänzenden Augen: „Mutter, die Puppe, sieh doch die Puppe; Mutter, koft' die viel Geld?“

Weiter wölft sich der Strom. In das Kaufhaus. Jeder wird mitgerissen. So nahe steht der Verlust! Ach, wie leicht ist es doch billiger, als ich gedacht habe. Vielleicht kann ich dem Mädel doch die Wolleknäuel kaufen,“ denkt die Frau, die der Strom der Kaufhäuser und Regierien mitreißt. Die Verkäuferin betrachtet sie mit kalten Blicken. Sie kennt ihre Kunstschaff schon. Bei der ist nichts zu machen. Die wird mit klammern Fingern drei, vier Garnituren drehen und wenden, dann nach dem Preis fragen und verkaufen wieder geben. Da ist das bei der gnädigen Frau mit dem aufgedornerten Hut und dem Pelz ganz anders. Die hat sich die Sachen kaum angelesen, immer nur einwenden lassen. Aber heute ist sie auch nicht wie sonst, heute mäkelte sie an jedem Stück, und als sie den Preis hörte, mußte sie sich legen: „Rein, soviel kostet sie nicht ausgeben, das geht über ihre Verhältnisse, kein Mensch weiß, was heute der Unternehmer zu leiden hat. So, die Arbeiter und die Angestellten, die bekämen ihren Lohn und hätten keine Sorgen. Mit jedem ihrer Angestellten wolle sie auf der Stelle tauschen. Kein Geld wäre im Hause und ihr Gut ist doch auch nicht mehr modern, die Frau Regierungsrat hätte einen viel schickeren. Ueberhaupt die Beamtenfrauen! Die liegen nur so die Taler springen. Die könnten zu Weihnachten gar nicht genug bekommen, aber sie können diesmal

Starke Zunahme der Erwerbslosen.

In 14 Tagen 41 Prozent.

In der Zeit vom 16. bis 30. November ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge von 472 000 auf 664 000, d. h. um rund 41 Prozent gestiegen.

Strejensmann wahres Gesicht.

(Berlin, 19. Dezember, Radiobericht.) Die „Tägliche Rundschau“, ein Blatt, das der Großen Koalition von vornherein ein wenig feindselig gegenüber stand und damit der Auffassung des Herrn Strejensmann entsprochen haben soll, sucht trotz der verübten Lösung der Regierungstrategie in verletzter Form fortgesetzt Stimmung für eine neue Rechtskoalition zu machen.

So schreibt das Blatt heute: „Die Forderungen der Sozialdemokratie sind ja weitgehend gemein, doch auch das Zentrum und die Demokraten können nicht beipflichten konnten. Das Scheitern hat also weder an der Person des Herrn Dr. Koch, noch an dem Verhalten der anderen Parteien gelegen. Unter diesen Umständen scheint jede Veranlassung, den Bezirk der Großen Koalition noch einmal zu wiederholen. Wohl das Zentrum die Frage noch einmal aufzurollen, so wird es die Sozialdemokratie zu der Erklärung veranlassen müssen, daß die Haltung ihrer Fraktion sich geändert habe und daß ihre extraparlamentären Forderungen fallen gelassen worden sind.“

Wären sie schreiben, was sie wollen, die sozialdemokratische Fraktion wird nun einmal den Weg gehen, den sie für richtig hält und nicht den, den ihr die anderen raten.

Neue Kabbalgereien in Prag.

Der Nationalitätenkrach im Parlament.

(Eigenmeldung aus Prag.) Auch in der zweiten Sitzung des neuernannten Parlaments der Tschechoslowakei, in der Ministerpräsident Seifka die Regierungserklärung abgeben wollte, kam es zu unangenehmen Zwischenfällen. Die slowakische Volkspartei und die ungarische Nationalpartei begrüßten den Ministerpräsidenten bei seinem Erscheinen mit Pfeifen, Pultbedeckungen und lauten Zurufen aller Art.

sumal hat jetzt auch die Deutschnationalen und die deutschen Nationalsozialisten sowie die Kommunisten an dem Sturm teilgenommen. Nicht nur vor der Ministerbank, sondern auch an verschiedenen sonstigen Stellen des Saales kam es zu Kabbalgereien. Die ganze Sitzung löste sich in einem wilden Wirrwarr auf, wobei Slowaken, Tschechen und Deutsche ihre eigene Nationalhymnen sangen.

Auch Kofsbach amnestiert.

Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hat unter dem Vorbehalt des Genotoppressgesetzes beschlossen, das Verfahren gegen den berüchtigten Fußfänger Oberleutnant Kofsbach zufolge des Amnestiegesetzes vom August 1925 einzustellen.

Der Kampf um den Abtreibungsparagrafen

Statistisches Material der letzten Jahre.

(Eigenmeldung aus Berlin.) Der Reichsanwalt des Reichstages behandelte am Freitag, dem sozialdemokratischen Antrag auf Aufhebung der Abtreibungsparagrafen: Die in §§ 218 und 219 des StGB. bezeichneten Handlungen sind nicht strafbar, wenn sie von einem kasslich anerkannten (approbierten) Arzte innerhalb der ersten drei Monate der Schwangerschaft vorgenommen worden sind.

drei Monate 1921 Personen. Für das Jahr 1923 ergaben sich folgende Zahlen: Abgetrieben wurden 4228 Personen, davon wurden 651 freigegeben, 3565 verurteilt; Justizkollektiven erhielten 83 Personen, Gefängnis über ein Jahr 352, von drei Monaten bis zu einem Jahr 144 und unter drei Monate 1769 Personen, Bewandigung und Bewährungsfrist wurden in weitlichem Umfang angewandt, je doch nur ein kleiner Bruchteil der Verurteilten in Wirklichkeit die Strafe zu bestehen hatte.

Der sozialdemokratische Antrag wurde schließlich mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

In der am Freitag stattgefundenen Generalsitzung der Deutschen Zuckerkasse wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 15 Prozent genehmigt. In Frage kommt bei einem Aktienkapital von 600 000 Mark ein Reingewinn von 157 096 Rentenmark.

nicht einmal zum Winterport fahren, wo sie doch das Gebirge so lieb und wo sie doch die Erholung so nötig hat! Da kommt selbst der Verkäuferin ein Stel an, sie läßt ihre beste Kundin sitzen und zeigt der Frau, die schon eine Weile schüchtern am Ladentisch steht, was extra Preiswertes, das sie vielleicht doch noch erleben kann...

An der Ecke steht der Blinde mit den Schürfenkeln. Er hofft auch auf Weihnachten, und mit monotoner Stimme ruft er seine Ware aus. Das Kind neben ihm ächzt vor Mitleid. Der Menschenfremd schiebt sich an ihnen vorüber. Drüben auf der anderen Seite gibt es mehr zu sehen, da hat das große Warenhaus seine Weihnachtsdekorationen aufgestellt. Alles ist spottbillig, aber das leere Portemonnaie grinst häßlich; wer kann sich etwas kaufen, wer kann dem anderen eine Freude bereiten? Wer wird einen Weihnachtsbaum zu Hause haben und wer Kefel und Rüsse?

Der Geiger im Café hat sich auch auf Weihnachten umgestellt. Heute spielt er „O, du frühliche!“ Ja, o, du frühliche, wo bist du geblieben, wo find deine Verbrechen von Menschenliebe und Frieden geblieben? Wie schön klingt das Lied den Arbeitslosen in die Ohren, die Frau und Kinder haben und zu Weihnachten hungern und frieren werden — und von denen mancher in irgendeiner Großstadt am „Heiligen Abend“ sich einen Strich nehmen wird, weil er an der Wohnung und an der Liebe verarmt ist! „O, du frühliche!“ Rein, es wird keine frühliche Weihnacht werden. Selbst bei den Reichen nicht, denn der Jammerkrei der Elenden wird durch die Stille des Weihnachtsabends bis zu ihnen dringen, und aus dem Jittern der Flammen der Lichter werden die Fragen der Hungernden schauen. Wird es ihr Herz rühren? Werden sie sich mit guten Vorlesungen füllen? Werden sie ihr Christentum Lat werden lassen?

Im Schaufenster eines großen Modewarengeschäftes

hängt ein prächtiger Pelzmantel, weich, mollig, es wird einem ordentlich warm, wenn man ihn nur anfiekt. Ein großer Fettel ist daran befestigt, verführerisch: „Wassendes Weihnachtsgeheim!“

Der Fettel läßt nicht. Führt ab, der Pelzmantel ist ein prächtiges Weihnachtsgeheim. Aber wer wird dieses „passende Weihnachtsgeheim“ bekommen? Die Frau, in deren Schrank ein halbes Duzend warmer Mäntel hängt. Auf ihrem Weihnachtsstisch wird unter Schmutzgeschürfen und Lurusmaren der Pelzmantel liegen, der vielleicht — in die richtigen Hände gelangt — eine Proletarierin vor Kraftheit, ja sogar vor dem Tod bewahrt hätte. „Passendes Weihnachtsgeheim“... die ganze Stadt ist ihrer voll und man weiß so gut, wohin sie wirklich „passen“ würden. Der händergeschmückte Korb mit der Gans und den Würsten, der Schokolade und den Kekes müßte in die lahle Stube der Arbeiterfamilie kommen, wo die Kinder alljährlich mit hungrigen Magen vom Essen aufstehen, Kinder, die in ihrem ganzen armen Leben nie etwas „Gutes“ gemacht haben.

Und die herrlichen Spielzeuge, die in den Schaufenstern die Kinder anlocken; sie müßten in die traurigsten Stuben des Elends gelangen, damit wenigstens einmal für die Kinder ein wenig Glück ausleuchte in der Nacht ihrer Armut.

Wäre es nicht endlich an der Zeit, daß die „passenden Weihnachtsgeheim“ in die richtigen Hände kämen? Daß das, was es in Hülle und Fülle gibt, jenen gehörte, die es geschaffen haben, denen allein es von rechts wegen zukommt? Daß in der ganzen Welt nicht die Satten, sondern die Hungrigen die Nahrungsmittel bekämen, nicht die Warmgekleideten, sondern die Verklumpten Kleider und Schube erhielten, daß nicht den verarmten, sondern den Entbehrung leidenden Kindern Freude und Kinderglück werde?

Dieser Tage nahm der Rechtsausschuß des preussischen Landtags Gelegenheit...

Man kann von drei Vorberatern sprechen: Müllers, Spandau-Vorberater und Westfalen. Alle haben in Berlin...

Die Verbindung zwischen der legalen und der illegalen Wehrmacht der Republik war in England...

Dort heißt es u. a.: Nachdem im September 1923 der Rührer Aufstand zusammengebrochen war...

So kam ein Teil der ehemaligen Mannschaften der schwarzen Reichswehr nach Mecklenburg, ein Trupp nach Oberhof...

Somit ist in das Dunkel der Bremerprozedur endlich etwas Licht gebracht worden.

Verlängerung des Mieterschutzes.

(Eigenmeldung aus Berlin.) Dem Reichstag wird sofort nach den Wehrmachtsferien eine Novelle zum Mieterschutz...

Angebliche Kommunistenpläne gegen das Staatsgericht. (Weizsig, 19. Dezember, Radiodienst.)

Der akademische Senat der Universität Hamburg hat in seiner letzten Sitzung beschließen...

Die Berliner Stadtratsverordnetenversammlung nahm einen Antrag an, in allen Betrieben die 48stündige Arbeitszeit einzuführen...

Die Tarifverhandlungen für das Baugewerbe sind auf Dienstag den 22. Dezember angelegt worden.

Die Reichsregierung ist in ganz Deutschland in erhebender Weise. In Wiener-Wiener hat...

Der preussische Landtag erledigte am Freitag, der letzten Sitzung vor den Wehrmachtsferien...

Neue Verhandlungen im Baugewerbe.

Ergebnislos. Verlingung bis Januar.

(Berlin, 19. Dezember, Radiodienst.) Gemäß der am 26. November getroffenen Vereinbarung...

Der Film als Völkerverfeher.

(Kopenhagen, 19. Dezember, Radiodienst.) Heute abend läuft in Kopenhagen ein Film...

Zwischenfälle im ungarischen Parlament.

(Budapest, 19. Dezember, Radiodienst.) In der Freisitzung der Nationalversammlung...

Die fällige Agitationsflüge.

Die im preussischen Landtag in der vorigen Woche von den Deutschen an dem Reichspräsidenten...

Lya de Putti dreht einen eigenen film.

(Ergänzender Bericht aus Berlin.)

Zu unserer gestrigen Mitteilung wäre zu bemerken, daß die Sache mit Frau Fehrlitz nicht so schlimm ist...

Der gestrige Bohmer-Prozess.

Am dritten Tage im Bohmer-Prozess wird immer noch über die Bohmer Diebstahlangelegenheit verhandelt...

Zimmern bauen läßt, um später nach seinem Auscheiden aus dem Amt ein dauerndes Unterkommen zu haben.

Um Aufklärung wird gebeten.

(Köln, 19. Dezember, Radiodienst.) In einem großen Betrug- und Schleichprozeß...

Der Verwalter des Deutschen Reichspostvertriebsbüros in der Zeitung die Forderung über die Erhaltung einer Besatzungsarmee...

Nach 22 Jahren zum Tode verurteilt.

Aus Wismarburg wird gemeldet: Nach vierjähriger Verhandlung wurde der Herr Benno Umhofer...

Ein Schornsteinfeger in der Falle.

Die Berufungsverweigerung in Göttingen wurde vieler Tage in Bewegung gesetzt...

Doppelstichmord eines Geleitpaars.

Die Selbstmorde hielten sich gerade vor Weihnachten in benachbarten Wohnhäusern...

Durch ein Schneelawen verhehrt.

Zwischen Specktramm und Wuhbach bei Großhansfel (Zähringen) ging eine große Schneelawine...

Lya de Putti dreht einen eigenen film.

nicht auflären läßt. In der Diebstahlangelegenheit beim Landgerichtspräsidenten...

Die Kunstfremderin. Führer: Und dies sind die ältesten Räume des Schlosses...

Die Ansel des Glüds. Gatte: Nun, Käthe, wie gefällt dir die Gegend? Gattin: Ich bin ganz glücklich...



## Fadestädtische Umschau.

Küstringen, 19. Dezember.

Die Weihnachtsgrüße im Inland. Glückwunschkarten zu Weihnachten und Neujahr dürfen, wenn sie in Form von Postkarten offen versandt und im Fernverkehr gegen die Gebühr von 3 Pf. befördert werden sollen, außer den sogenannten Abänderungen auch noch die für Teilschreiben zugelassenen Nennungen und Zusätze bis zu fünf Worten, die in sachlichem Zusammenhang mit dem Inhalt der Karte stehen müssen, wie „wünscht Dein“ und „zum Jahreswechsel sendet mit Gruß“ u. dgl. enthalten. Auf Glückwunschkarten, die in offenem Briefumschlag verschickt werden, sind andere als die Abänderungen sowohl im Orts- als auch im Fernverkehr nicht gestattet, wenn die Beförderung für eine Gebühr von 3 Pf. erfolgen soll. Mit Zulassen der oben erwähnten Art bis zu fünf Worten sollen sie in Briefumschlag verschickt werden, wenn die Beförderung für eine Gebühr von höchstens fünf Worten oder üblichem Anfangsbuchstaben Glückwünsche, gute Wünsche, Dankfugungen, Grüße oder ähnliche Höflichkeitsformeln zum Ausdruck gebracht sind, sofern im offenen Umschlag ebenfalls 5 Pf. Umgehend freigelegte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Im Weiteren zu vermeiden, kann daher den Besendern mit dringenden Geraten werden, die angegebenen Bestimmungen zu beachten.

Im Wochenmarkt. Das kommende Weihnachtsfest machte sich auf dem Markt heute stärker bemerkbar. Für diejenigen, die den Geschenken nicht erst dreimal herumbringen brauchen, che sie ihn ausgehen, bot sich eine gute Auswahl an Weihnachtsbrotchen, Körbe und Teller sowie reichlich angebracht. Für das Pfund Schmalz kostete 1.20 bis 1.30 Mark, für das Pfund zerlegt kostete 45 Pf., Sahne 60 bis 80 Pf. und Schmalz 70 Pf. Kefel waren für 10 bis 20 Pf. zu haben. Das Weihnachtsbrotchen in großer Zahl angebracht waren, reichlich auf dem Markt. Kleine Bündchen in Töpfen mit Papierbrotchen zum Schmelzen der Gebräcker kosteten 1.20 bis 1.50 Mark. Au Gemüse war nicht nur Schnittlauch reichlich angebracht, sondern auch sonst noch viel. Blumenkohl 55 bis 80 Pf., Strauchbohnen 5 Pf., Wurzel 35 Pf. Das Schweinefleisch kostete 1.20 bis 1.30 Mark, Rindfleisch 80 Pf. bis 1.10 Mark, Kalbfleisch 1 Mark, Schmalz 1.20 bis 1.30 Pf. Der Verkehr war heute morgen lebhafter wie in den letzten Wochen.

Ueberrall die gleiche Wirtschaftslage. Nicht nur in den Großstädten und den Mittelstädten (zu denen wir die Stadtkasse einmal rechnen wollen) ist jetzt die Wirtschaftslage ein Konjunkturfall den andern, sondern selbst der kleinste Ort wird davon betroffen. So finden wir in den letzten obenbegriffenen „Amtlichen Anzeigen“ allein vier Fälle aus der Stadt Oldenburg, vier aus Breda und zwei aus Lönningen verzeichnet. Es sind Konjunktur und beantragte Geschäftsaufhebungen zur Abwendung der Konkurs. Leider ein trauriges Zeichen der Zeit und gewiss hat zu einem Teil die Not, die während der Wirtschaftspolizei in unserer letzten Konjunktur daran lag.

Die Verlesung der Banker Dekrete. Im Rathausgebäude haben gestern die Vertreter der Kreise ihre fällige Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand neben anderem ein Vortrag des Genossen Paul Jung über den vom fünfzehn Jahren herforderten, mit unserer Parteiensicht aus der verändernden Paul Singer. Genannte Vortrag richtete auf der politischen Grundlage der Reichs- und Reichsgerichte die Verlesung der Dekrete und ließ so ein Bild nicht nur dieser Einzelgänger, sondern darüber hinaus ein knapp umrissenes Gesamtbild außerordentlich interessanter Zeit entstehen. Von dem Ausgang der gegenwärtigen Bewegung bis zu Singers händiger und typischer Präsidentenschaft auf allen einschlägigen Parteilagen sagen Reichs- und Reichsgerichte, was es bedeuert. Paul Singer hat neben Reich, Reich und etwa vier bis vierzehntägige Erscheinung der damaligen Sozialdemokratie war, ist am 31. Januar 1911 gestorben. Der Vortrag wurde allgemein beifällig aufgenommen.

## Das Redaktionskind.

Roman von Hans von Jobeltz

(8) — (Stadtdr verboten) —  
„Spiegels oder Räucher, Gotthardt?“ rief er. „Nur, in die Küche, Ruth! Du denkst wohl, hier im Dunkeln ist gut zu tun. Jetzt ist's Schluß mit der poetischen Kokerei, denn der materielle Mensch verlangt Abendbrot. Also Räucher! Gut. Aber ohne Kohl, Ruth. Warte, ich komme mit — denn mit deiner Kochkunst ist's am Ende doch noch nicht weit her.“  
„Es nahm Ruth am Arm und zog sie lebend fort. Immer hatte sie jetzt ihr feines Lächeln.“  
Und Ruth hatte bei dem alten Herrn ein, während sich eine Zigarette an und schlenderte mit Genießen langsam durch das stille, dunkle Gärtchen. Schmeigam zuerst. Was er sich fragte: „Sagen Sie mal, lieber Kollege, wie standen sich eigentlich früher Ruth und Max Jürges?“  
„Wie die sich liebten.“ Wie sich liebten sie. Sie ganten liebte sie — er und sie liebten sich. Aber ich hab' eigentlich mehr von Jant als von der Liebe gesehen, wenn ich mich recht erinnere. Und dann kam der War ja bald aus dem Hause. Daran müssen Sie sich doch selber erinnern, Gotthardt. Da war's dann noch so ziemlich ex mit der Freundschaft. Wie's der Kindern meist ist.“  
„Es am nächsten Vormittag Ruth in ihrem Zimmer sah, vor Arbeitsstisch, dessen Schublade weit geöffnet waren, denn sie trug, um den ersten Teil ihres Programms zu erfüllen, um die Hinterlassenschaft zu ordnen, was es an der Tür.“  
Max Jürges war es.  
Er kam gleich auf sie zu, mit ausgestreckter Hand.  
„Doktor Gotthardt hat uns heut' aus der Konferenz mit der großen Reueigkeit überredet, ich möchte gern der erste sein, der dir herzlich Glück wünscht, liebe Ruth!“  
Sie war aufgestanden und dankte, ein feines Rot im Gesicht.  
„Das war wirklich eine Liebesbotschaft.“ sagte er noch, und dann standen sie sich, immer noch Hand in Hand, gegenüber, ein wenig verlegen.  
Langsam löste sie ihre Rechte.  
„Gotthardt hat mir auch noch — von dem anderen Umhangung in seinem Leben erzählt, Ruth. In Andeutungen erwähnend. Du hast manches Schöne durchgesehen.“  
„Sie neigte den Kopf, und es war wieder ein Schmeigeln zwischen ihnen.“  
„Ich komme aber auch noch in einer anderen Angelegenheit. Bei der Gründung von Vaters letztem Willen fand ich, daß er dir, wie übrigens allen älteren — pardon, Ruth, allen Angehörigen, die längere Jahre hier tätig sind, ein kleines Legat ausgesetzt hat. Du hast ja nun zwar eine reiche Mutter.“  
„Sie machte eine abwesende Bewegung.“  
„Der Betrag dreitausend Mark, steht jederzeit zu deiner Verfügung. Eine Frau braucht ja immer Geld.“

## Neuigkeiten aus aller Welt.

Lpa de Putti und ihr Freund.

Zu dem Jeneritz der Film- und Opern-Lpa de Putti teilen die Blätter eine eigene Darstellung der Künstlerin über den Unfall mit. Lpa de Putti war nachts gegen 3 Uhr mit ihrem Freunde nach Hause gekommen. Nach einem heftigen Sturz auf dem Weg zum Freund die Wohnung; um ihn zurückzuführen, stürzte die Schauspielerin das Fenster und stürzte, da sie sich sehr weit hinauslehnte, auf die Straße. Es handelt sich, wie Frau Lpa de Putti betont, nicht um einen Selbstmordversuch, sondern um einen unglücklichen Zufall. Ihre Verletzungen sind leichter Natur. Die Ärzte hoffen, daß sie in wenigen Tagen völlig wiederhergestellt ist.

Zwei Monate Gefängnis für einen Flarer.

Der Konrath Paul Heinrich in Breda in der Brigade Weid, der seit 37 Jahren in der Gemeinde tätig ist, wurde vom Schöffengericht Wittenberge wegen Mithandlung eines Konfirmanden zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am Martinstag — in Berlin.

In der vergangenen Nacht wurde am Stettiner Bahnhof in Berlin ein Diebstahl von 1000 Mark an einem Mann vorgenommen, mit seinem eigenen Schal an einen Vatermörder gebunden und solange geschlossen, bis er bemerkt zusammenbrach. Polizei brachte den Schiffern nach der nächsten Rettungsstelle. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Französisches Urteil in Mainz.

Das französische Militärgericht in Mainz verurteilte einen Rebellen wegen eines Artillerie-15.000 Deutsche in der Maroffarmee, in dem die Art der Umwerbung für die Fremdenlegion freigesprochen wurde, zu 15 Tagen Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe.

Die Zuschlagserteilung für das neue Haus an der Weststraße. Für den Neubau eines fünften Stockwerkes zu zehn Wohnungen im nördlichen Teile der Weststraße in derselben Art wie die bereits in schon vorhandenen Gebäude für am 2. Dezember die Klumper, Dachdecker und Tischlerarbeiten vom Stadtmagistrat (Hofbauamt) ausgeführt worden. Vor einer Woche teilten wir schon unsere Lesern das Ergebnis erhalten ersens für Klumperarbeiten die Firma Gebr. Hillers in Küstringen, für Dachdeckerarbeiten die Firma Lünemann in Küstringen und für Tischlerarbeiten, soweit Innenarbeiten in Betracht kommen, die Firma Wallermann in Küstringen und für alle anderen Tischlerarbeiten die Firma Schöneboom in Küstringen-Schwarze. Die Maurerarbeiten an diesem Neubau, der erst um einige Fuß aus dem Erdboden ragt, rufen zurzeit infolge der unglücklichen Witterung. Städtische Weihnachtsmaßnahmen. Die Weihnachtsfeier in den städtischen Wohlfahrtsanstalten finden am Mittwoch, den 23. Dezember, wie folgt statt: Bleichhaus nachmittags 5 Uhr, Kinderheim am 6 Uhr, Altenheim um 7.30 Uhr abends. Die Sitzung der Wohlfahrtskommission fällt am 27. und 31. Dezember d. J. aus. — Die auf Mittwoch, den 23. d. M., angelegte Sitzung der Armenkommission des 4. Kreises findet umfänglich schon am Dienstag, dem 22. Dezember, im Rathaus Jodelstraße statt. — Die städtische Warmwasser-Abentlastung an der Dörbegestraße ist des Weihnachtsfestes wegen in der kommenden Woche von Montag bis Donnerstag gestoppt.

Zum Weihnachts-Vienbahnverkehr. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Reichsbahndirektion Oldenburg, teilt uns mit, daß die Sonntagsfahrkarten zu Weihnachten teilen wir mit, daß die Sonntagsfahrkarten nicht nur vom 23. mittags bis zum 27. einschließlich gelten, sondern daß sie auch innerhalb dieser erheblich verlängerten Geltungsdauer jeden Tag zur Hin- und Rückfahrt benutzt werden können. Sie gelten nicht etwa erst am 27. zur Rückfahrt. — Auch für Neujahr wird die

Schüsse im Gerichtsgebäude.

Der Bankier David Kahn, der, wie gemeldet, vor Gericht mehrere Revolververhöre abgab, wobei er keinen eigenen Revolver anwandelte, ist nach einer Witterung aus dem Saal brücken, gestorben. Er hatte vor seinem Tode aus dem zweiten Stockwerk des Gerichtsgebäudes noch Gift genommen.

Schwerer Unglücksfall zweier Kinder.

Geiern kürzten die beiden Kinder eines Arztes in Schmagendorf bei Berlin aus dem dritten Stock auf den Hof, wo sie in mehreren Schmelzbrüden verbrannten liegen blieben. Man vermutet, daß der zehnjährige Sohn sich zu weit über das Balkongeländer gelehnt hatte und seine zwölfjährige Schwester mit in die Tiefe riß.

Nacht eines politischen Gefangenen.

Die „Vollziehe Zg.“ meldet, daß der wegen Verdachtes des Landesverrates im Moskauer Gefängnis sich befindliche Untersuchungsgefangene Kramer auf einem Spaziergang, dem er in Begleitung zweier Gefängnisbeamten machte, entflohen ist. Kramer hatte sich mit den beiden Beamten in seine im Westen der Stadt gelegene Wohnung begeben und war dort, nachdem er im Speisezimmer tüchtig gegessen hatte, durch ein Hintertürchen verschwand. Gegen die beiden Beamten, die sofort vom Dienste suspendiert wurden, ist das Verfahren eingeleitet worden.

Verurteilte Landbedienten.

Vom großen Schöffengericht in Kiel wurde eine Bande von Landbedienten, die in einer Anzahl schleswig-holsteinischer Städte und auch in Hamburg 500 bis 1000 Landbedienten ausgeführt hatten, zu Justizhausstrafen von 1½ bis 5½ Jahren verurteilt.

Geltungsdauer der Sonntagsfahrkarten ganz erheblich erweitert. Sie gelten vom 31. mittags bis 3. Januar einschließlich.

Weihnachtsfeier des Volkschors. Am ersten Weihnachtsfest feiert der Volkschor Küstringen-Wilhelmshaven seine diesjährige Weihnachtsfeier im „Schützenhof“. Neben Männer-, Frauen- und Kinderchören werden einzelne Stücke aus dem Chorwerk „Des Knaben Wunderhorn“, welches beim letzten Herbstkonzert so großen Beifall gefunden hat, mit Orchesterbegleitung wiederholt. Außerdem wird das Weihnachtslied mit Chor und Solisten „Die Schneekönigin“ von Ritterlebern des Kinderchors aufgeführt. Da der Eintrittspreis (50 Pf. Kinder 20 Pf.) ein sehr niedriger ist, wird ein volles Haus erwartet.

Morgen ein Arbeiterort. Wegen der unglücklichen Witterung und der schlechten Witterung werden morgen alle angelegten Fußball-Serienpausieren.

Weiterverheerung und Hochwasser. Wetter für den 20. Dezember: Nach Morgen hellwolkig, später nach Südwest windig und aufziehende Wolke unter Bewölkung und Temperaturzunahme. — Hochwasser für den 20. Dezember: Vormittags 4.00 Uhr, nachmittags 4.45 Uhr. — Wetter für den 21. Dezember: Vormittags trübe, nachmittags, lebhaftige Südwestwinde. — Hochwasser für den 21. Dezember: Vormittags 4.50 Uhr, nachmittags 5.25 Uhr.

Wilhelmshavener Tagesbericht.

Aus dem Provinzial-Ausschuß. Die erste Sitzung des Provinzial-Ausschußes des neuen Provinzial-Landesamtes fand in diesen Tagen in Hannover statt. Der engere Ausschuss behandelte in einer Sitzung eine große Anzahl Personalien. Der Provinzialausschuß trat am Dienstag früh zusammen. Voran ging eine Besichtigung der normals Königl. Hannoverischen und Provinzialbibliothek. Die Sitzung begann mit der Feststellung des Ergebnisses der Provinzial-Landtagswahlen. Dann beschloß die Sitzung die

Sie antwortete nicht. Sah ich auch nicht an. — wenn du mir mit gutem Beispiel vorangehen wäst, würde ich aber lieber die Antwort nicht schuldig geblieben sein.“

„Bitte, Max, in dieser Beziehung haben die Herren der Schöpfung den Wert. Und es hätte sich wohl auch nicht gehört, daß das arme Tipprädchen den großmächtigen Sohn des Herrn Verloren.“

„Ruth! Ruth! Früher hast du diesem Herrn manchmal tüchtig den Kopf gewaschen. Weißt du noch, als ich Kapas Jant auf mich geladen hatte? Und wenn ich unterm Hausdamm, der armen Traut, wieder einmal ein Tüchlein Räucher ins Bett heden wollte, über als ich meine ersten Köchschneidung machte!“

„Er hatte von ihrem Schreibtisch einen Brief mitgenommen und machte damit auf einem Blatt Papier allerlei Kreise und Zirkel, hob dann den Stift plötzlich in die Augen; Wahrhaftig, immer noch hat die wunderbare angepishten Wassertüte. Hab' ich nie fertig bekommen. Weißt du noch, Ruth, daß du mir, wenn ich mal besonders guttun sollte, verpragte mir ein halbes Dutzend solcher Wassertüten anspulhen?“

„Es war doch schön.“ sagte er noch.  
Und da kam der alte Ahnen heringebraut. Hatte einen Strauß Rosen in der Hand, warf sie aber auf den Tisch, antwortete sie feierlich zu überreichen, breitete dafür seine Arme aus, schüttelte die Künstlerlocken, nahm, denn Ruth an seine Brust und lächelte sie erst rechts und dann links auf die Wangen: „So, du Redaktionskind, das im Namen der Redaktion — das im Namen der Expedition! So — beim göttlichen Kaffee — und nun die Lippen: dies aber tue ich in eigenen Namen. Glück und Segen, du Angenehm! Glück und Segen, du schickte aller Klumpenstücken! Glück und Segen, du liebes Bräutchen!“

„Und Ruth lachte und ließ sich küssen und küßte herzlich wieder. Bis Gotthardt im Nebenzimmer den Lärm des Alten hörte, herincam und auch lachte: „Kun ist's aber genug, Ahnen. Lassen Sie mir auch was übrig!“

Max Jürges hatte Gotthardts Kommen nicht abgewartet. Als Ruth sich endlich aus den langen Armen Ahnens freimachen konnte, sah sie, daß er das Zimmer schon verlassen hatte.

Aber am nächsten Vormittag kam er wieder.  
Ruth auf ein paar Minuten, nur mit einer geschäftlichen Anfrage. Er wollte sich über den Verkehr zwischen Redaktion und Druckerei unterrichten. „Es ist geradezu komisch, Ruth. Leberoll, wo ich hindre, wo ich mich orientieren will, überall bekomme ich die gleiche Auskunft: „Ja — du müßten Sie Frau-lein Genßhew fragen!“ Also, bitte, ich zu gändig und gib mir Befehl.“

„Das ist sie denn auch. Ganz in ihrer Art, kurz, sachlich, präzis.“

Er nickte. „So, jetzt weiß ich's. Meine Hochachtung, du hast eine famole Art, doch eine ziemlich verwinkelte Geschichte hatzuhalten.“

(Fortsetzung folgt.)

„Ich danke deinem guten, verehrten Vater.“  
„Darf ich mich ein paar Augenblicke gehen?“  
Ruth deutete auf den Sessel an der anderen Seite des Tisches.

„Wolltest darf ich auch das sagen: Vater schreibt in seinem Testamenten wirklich, an besondere Anerkennung ihrer außerordentlichen Tätigkeit, ihres großen Fleißes, mit den besten Wünschen für ihr ferneres Wohlergehen.“ Ja, und unfer alter Ahnen schlug heute die Hände über dem Kopf zusammen: „Was fällt Ihnen denn ein, Doktor Gotthardt, uns unfer Redaktionsperle zu entführen!“ — Du bist dem Gesicht zu einer wirklichen Stütze geworden, Ruth, wir werden dich immer entbehren.“

Diesmal stutete eine dunkle Räte über ihr Gesicht. „Ich habe sehr gern hier gearbeitet. Aber es ist ja jeder Mensch zu ersehen, ich gewiß. Lebighens hat — hat mein Bräutigam erlaubt, daß ich meine Kollaboratorin noch einarbeite.“

Wieder schwiegen beide. Bis dann Max Jürges sagte: „Wir haben uns recht lange nicht gesehen, Ruth. Wie lange wohl? Fast zwei Jahre! — Du hast dich sehr verändert.“ Und dann schlug er sich mit der flachen Hand vor die Stirn, und über sein ernstes Gesicht huschte ein Lächeln. „Aber du brauchst ich immer das alte „Du“ der Jugendfreundschaft. Was soll denn Gotthardt davon denken! Wir müssen schon zum letzten „Sie“ übergehen.“

Wieder rief ihr das Blut ins Gesicht. Aber es ebbte auch ebenso schnell zurück, und sie sagte ruhig: „Wenn Sie es für richtiger halten, Herr Jürges.“

Es war mehr eine Frage als eine Zustimmung, und etwas wie ganz leiser, herbeher Sport lag aus ihm.  
„Überhalb Jahre!“ begann er wieder. „Ich habe in der Zeit auch tüchtig gearbeitet. Ruth, Wolltest hatte Vater doch in einer Richtung nicht unrecht, daß er mich so lange im Ausland ließ. Man lernt dort die Verhältnisse von einer ganz anderen Seite kennen, bekommt ohne Zweifel einen freieren, weiteren Blick. Was lächelt du?“ — Sie lächeln ja, Fräulein Ruth.“

„Wolltest ich wirklich? Ja, Max — Herr Jürges — und man kommt dann vielleicht als Umfänger heim.“  
„Aber wo denkst du denken Sie hin? — Nichts liegt mir ferner. Wenn ich später wirklich eine eigene Idee durchzuführen will, so wird sie sich immer an die Tradition anknüpfen. Gerade den Wert der Tradition lernt man im allzeit lokalen England schätzen.“ Er wiegte den Kopf. „Anberhalb Jahre — warum halt du mir — warum haben Sie mir eigentlich im letzten Jahre gar nicht mehr geschrieben, Fräulein Ruth?“

„Das konnte ich höchstens mit einer Gegenfrage beantworten: Warum hat Max Jürges, warum Herr Max Jürges sich in anberhalb Jahren nur zu zwei Anstaltspostkarten aufgeschrieben?“

„Ja, Ruth, wir sind allzumal Sünder. Wenn du mir — wahrhaftig, Ruth, es geht mit dem Sie nicht! Ist ja auch Unlug bei unferem alten Fremdenwort! Nicht wahr?“









Wirtschaft der allgemeinen wirtschaftlichen Lage entsprechend ganz mäßig, weil alle Geschäftsleute übereinstimmend aus- sagen. Der „Goldene Sonntag“ soll die wenigsten in etwas auszeichnen. Hoffen wir das beste.

**Weihnachtsfeier der Oberrealschule.** Am Montag den 21. Dezember, nachmittags 5 Uhr, findet eine Weihnachtsfeier der Oberrealschule und des Gymnasiums statt. Geboten werden Chor- lieder, Deklamationen und ein Weihnachtsspiel.

**Agitation der Bergarbeiter.** In der Generalver- sammlung der Aktionäre der hiesigen Bergbau-Gesellschaft, die gestern stattfand, wurde die Liquidation beschlossen, nachdem nach Festlegung des Geschäftsvertrages festgestellt worden war, daß ein großer Teil des Aktienkapitals verloren gegangen ist. Damit wäre wieder ein großer Betrieb der allgemeinen Wirtschaftskrise und nicht zuletzt dem schlechten Gangjahr zum Opfer gefallen. Sollte dieser Betrieb endgültig eingehen, der doch immerhin einen größeren Anzahl Arbeiter beiderlei Geschlechts, wenn auch nicht besonders gutbezahlte, Arbeitslosigkeit geben hat, so wäre es im Interesse der Arbeiter Wirtschaftslieben, das nach all seinen Kräfte nicht mehr viel zu ver- dienen hat, auf tiefe zu bebauern. In eingeweihten Kreisen gibt man sich aber der Hoffnung hin, daß die eingeleiteten Ver- handlungen, die mit der Reichsregierung zur Unterstützung der Bergbau-Gesellschaft geführt werden, es auch der Brauer Aktien- gesellschaft ermöglichen wird, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Es wurde deshalb auch beschlossen, im Februar erneut eine Generalver- sammlung abzuhalten, da man glaubt, daß bis dahin die Ver- hältnisse sich geändert haben werden. Freilich die Arbeiter sind bis dahin die Leidtragenden.

**Neue Regelliste.** Das vom Regierendband Brale veron- staltete Befehlsgesetz fand mit der am Donnerstag erfolgten Verlesung des kaiserlichen Befehls an den hiesigen Verein seinen Abschluß. Das Sportgesetz, für Brale etwas neues, ist in Regellisten regles Interesse. Als Sieger aus die- sem Wettstreit ging der Regelliste „Regelreihe 1925“ hervor, der mit 6,561 Dols Geländebuchstrecke den als Favoriten stehenden Regelliste „Würgis“ (6,334 Dols) knapp schlugen konnte. Anfang Januar beginnen die Kämpfe um die Ver- bandsmeisterschaft. Einzelheiten darüber folgen noch.

**Wienerspiel.** Weihnachtsfeier. Der Bürgerverein veranstaltete am zweiten Weihnachtstage, nachmittags 4.30 Uhr, für seine Mitglieder eine Weihnachtsfeier, bestehend in Auf- führungen und Kinderbesichtigung.

### Nordwestdeutsche Rundschau.

**Schortens.** Aus dem Gemeinderat. Beschlossen wurde u. a. folgendes: Die Erhebung eines weiteren Zuschlages zur Grundsteuer in Höhe von 150 Prozent und zur Gebäude- steuer in Höhe von 50 Prozent des Grundbetrages der staatlich veranlagten Steuer für das Steuerjahr 1. April 1925 bis 31. März 1926 wurde in erster Lesung beschlossen. Desgleichen: für März 1926 wurde in erster Lesung beschlossen, ein Zuschlag zur staatlichen Steuer von bebauten Grundstücken in Höhe von 50 Prozent der staatlich veranlagten Steuer, die Erhebung eines Zuschlages zur staatlichen Grundsteuer in Höhe des Zweifachen der staatlichen Steuer bis zum 31. März 1926 zu verlä- ngern, die Erhebung eines Zuschlages zur Grundsteuer in Höhe von 4. v. d. H. des steuerpflichtigen Grundbesitzes in März 1926 zu verlängern. Ein Antrag auf Bewilligung einer Be- willigung zu den Kosten der Aufbauschule eines Sohnes eines Einwohners wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt; ein Antrag auf Ermächtigung des Gemeindevor- standes zur Grundsteuererhebung wurde abgelehnt. — Als Wonenen für das Rechnungsjahr 1923/24 wurden gewählt: Begräbnis- fälle: Landwirt Ulrich Heiden-Borfel, Apotheker Conrad Wente-Deilmühle; Gesundheitsfälle: Otto Busmann-Deilmühle; Seuchenfälle: Hermann Franzen-Deilmühle, Jürgen Schön- hortens; Fällortgefälle: Emil Wenz-Deilmühle, Fried- rich Harns-Hohowaren; Armen- und Allegeheim- fälle: Georg Gerdes-Schortens, Heinrich Kamte-Deilmühle, Heinrich Tönjes-Deilmühle; Schulfälle: Theodor Peters-Deilmühle, Heinrich Hiltens-Deilmühle, Otto Busmann-Deilmühle, Heinrich Hiltens-Deilmühle, Carl Arens-Deilmühle, August Deden-Schortens, Keent Arjans-Deilmühle. — Für die Beschaffung eines Ovens für die Lehrermehrwohnung in Deilmühle und der Hauslehrermehrwohnung in Kollshausen wurden 200 Mark bewilligt. Für bedürftige Personen in der Gemeinde Schortens soll wie in den früheren Jahren eine Unterstützung zu Weis- nachen gewährt werden und sollte der Gemeinderat dem Waisenverein hiesigen Mittel zur Verfügung. Vom Vorhinein wurde zur Kenntnis gebracht, daß von der Gemeinde Wobbe- warden zur Unterstützung Hilfsbedürftiger in der Gemeinde Schortens 75 Mark zur Verfügung gestellt seien. — Die Neu- einpflanzungen einogezogener oder zerstörter Bäume an dem Gemeindegelände Nr. 4 (siehe Alken) sollen vorgenommen werden. — Nachdem die Konzession für die Errichtung einer Kneipe in der Gemeinde Schortens bzw. Verlegung der Kneipe von Heberwarden nach Schortens von Ministerium der sozialen Fürsorge nicht genehmigt ist, beschloß der Gemeinderat, eine Einlage an den Landtag zu richten. — Verschiedene Steuererlässe u. m. fanden ihre Erledigung.

**Jener.** Vermitt. Der 16jährige Haussohn Gerhard Dittmann aus Friedeburg, der am 26. November seine elter- liche Wohnung verlassen hat, soll sich in hiesiger Stadt und im Umkreise umtreiben. Dittmann ist bekleidet mit einem grauen Schläpfer, Manchesterpommes, schwarzen Leder- gamsolen, grauer Strickweste mit Grün eingefacht, einem hell- grauen Schal und Ledermütze. Er ist von großer, kräftiger Figur. Der Vater hat bei der hiesigen Polizei den Antrag ge- stellt, ihn im Betreffsfall in Polizeigewahrsam zu nehmen und abdann unter Tel.-Nr. 22 Friedeburg sofort Mitteilung

### Im sibirischen Zuchthaus.

Der Pole Osendowski hat im Fernen Osten den russisch-japanischen Krieg und die russische Revolution von 1905/6 mitgemacht und schließlich auch den bolschewistischen Umsturz. Sein vom Fernen Osten bandelndes Buch über Tiere, Menschen und Götter hat außerordentliche Verbreitung erlangt. Hedens kritische Einwendungen scheinen Osendowski nicht schaden zu haben. Jetzt ist wieder im Verlag der Frankfurt. Societäts-Druckerei in Frankfurt a. M. die deutsche Uebersetzung eines Osendowski-Buches unter dem Titel „Im sibirischen Zuchthaus“ erschienen. Eines der Bücher, zu denen man sich am Weges eines Regensonnens geht, die Leisepause der Tätigkeit empfindet man als Säuung; gleich wieder an die Schwere und in einem fort bis zum Schluß geleitet. Osendowski selbst hat schon gegen jede Diktatur, die im Besonderen der Anarchie zu weichen, die der Diktatur. Im Krieg wieder Osendowski der Regierung gegen als Chemiker und Organisator für Beschaffung von Heeresbedarf, er machte die natürlichen Bedürfnisse des Landes nutzbar und erwarb sich dadurch Ansehen. So fiel ihm nach den Niederlagen der Armeen von selbst die Aufgabe zu, der unglücklichen angefallenen Militärverwaltung den Beistand des Transportes zu leisten. Der Jordanus hatte seine Dank ab mit einem Gedicht über- fahren, in dem O. ohne Anerkennung und ohne Verbe zu dem Tode verurteilt wird, das Urteil bleibt unvollzogen, in einer wirklichen Gerichtsverhandlung wird dann auf 15 Monate Haftstrafe erkannt. Osendowski Widerstand bringen es fertig, daß die Verbannung der Strafe in Zuchthaus erfolgt, und hier lernt O. den „russischen Menschen“ recht kennen als ein Ergebnis des Regierungssystems, das viele Jahrhunderte auf dem Reichsein lastete und in den Westeuropäern eine Ent- fernung groß. Wie danach in solchen Menschen das Gute sich zeigt, mag der folgende kleine Auszug zeigen.

In dem gleichen Gefängnis hatte ich noch einen anderen Be- kannten, den alten Sträfling Moriz Szworoff. Er war immer schweigsam. Ich weiß heute noch nicht, weshalb er eigentlich eines Tages an den Gitterrand kam und mit mir eine Unter- haltung suchte. Seine Redeweise und seine Sätze hatten etwas sonderbar Beträübendes, das zum Herzen drang und auf ein hartes inneres Bedürfnis nach Ausbrennung schloß sich.

„Dort, dort, ist ein scheidendes Tag für mich, der Jahrestag meines Verwehens. Es ist eine alte Geschichte; denn ich bin nun schon zwölf Jahre in Gefängnis. Zwölf Jahre! Eine lange Zeit, nicht wahr?“

„Ich weiß, um ihn nicht von seinen Gedanken abzu- lenken. Nach einem Augenblick fuhr er fort:

„Sie sind jung, dort, und können sich sicher nicht an die Zeiten erinnern, wo lange Schillitenformationen, mit Tee und Seide beladen, langsam über die weiten sibirischen Schneefelder dahinsogen. Wir führten sie von Moskau nach Irkutsk, wo das Hauptquartier und die Sammeldepots der großen Armeen waren. Jeder Hauptmann oder Kapitän hatte zwei Schützen unter seiner Fahne. Ich habe manchmal Karawanen von fünfhundert solcher Schützen gesehen, die von zweihundertköpfigen Mann begleitet waren. Das Leben war hart, denn wir waren Tag und Nacht unterwegs. Sie schliefen auf den Schritten und froren bis aufs Mark bei den eisigen kalten Schneestürmen und den todbenden Kordowenwinden. Von Zeit zu Zeit mochten wir halt,

zu machen. Unvermeidliche Angaben sind sofort der nächsten Folge zu machen.“

**Beer.** Vertriebsstilllegung. Die frühere Halbbacke Strohpuppenfabrik — jetzt Robert Weber A.-G. — Beer Beer — wird zum 1. Januar 1926 stillgelegt. Der gesamte Belegschaft, etwa 160 Mann, ist gekündigt worden. Diese Maßnahme ist in der Hauptsache durch völlige Abschaffung hervorgerufen.

### „Williowa-Wag“ und „Kommern-Otto“.

Den Einbrecher wurden in den letzten Wochen, gerade vor dem Weihnachtsfest, besonders Berliner Kaufmanns- und Pelzwarenhandlungen heimgesucht. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, acht Einbrüche dieser Art aufzuklären, den größten Teil des gestohlenen Gutes wieder herbeizuschaffen und die meisten Einbrecher mit ihren Helfern, im ganzen dreißig Mann, hinter Gitter und Haft zu legen. Es handelt sich um Bedrohungs- kolonnen, die sich aus Mitgliedern von Einbrecherbänden von Reuß bis zum Weidung jedesmal zu besonderen Zwecken ge- bildet hatten. Die größte Beute machte sie in der Riederwallstraße. Hier sprengten sie an Pelzwarenhandlungen zwei gut ge- sicherte Türen mit Gewalt und stürzten eine Beute mit einem Dietrich. In die Hände fielen ihnen für 60.000 Mark wertige Barren und Goldstücke. Die Einbrecher brachten das gestohlene Gut zu einem Helfer in der Lindenstraße. Kriminalbeamte kamen ihnen noch gerade zur rechten Zeit auf die Spur. Sie entbanden die Beute bei dem Helfer, als er gerade einen großen Koffer zum Versand nach auswärts zurechtgemacht hatte. Bei dem Einbruch war hier u. a. der „Williowa-Wag“ beteiligt, ein 60 Jahre alter Wag Schmid aus Reuß, der seinen Spitznamen deshalb er- halten hat, weil er für Williwagen Raub Sachen zusammenge- hoben hat, ohne daß er bisher überführt werden konnte. Jetzt endlich gelang es, ihm diesen großen Einbruch nachzuweisen. Als einer seiner Mittäter ist der „Kommern-Otto“ festgesetzt, von dem man noch nicht weiß, wie er eigentlich heißt. Er wird noch eifrig gesucht. „Williowa-Wag“ hatte es bisher verstanden, sich verborgen zu halten. Endlich erbanden die Beamten seine Woh- nung in Reuß. Als sie ihn festnehmen wollten, trafen sie ihn nachmittags nicht zu Hause. Sie besetzten die Wohnung und erwarteten ihn die ganze Nacht hindurch. Als er endlich um 7.30 Uhr morgens nach Hause kam, stürzte er sich sofort auf die Be- amten, die ihm drohten, wurde aber bald überwältigt. Zum Glück hatte er gerade seine Schutzpflanze bei sich, von der er sonst keine Gebrauch gemacht hätte, weil er als gewalttätiger Mensch bekannt ist.

um die Pferde auszuheilen zu lassen und sie zu füttern. Die Läden und wenn in der Gemadung der Karawanen ab, denn sie hatten eine wertvolle Frucht und wussten, daß an der Straße immer Wachen lauzeten, die den Wert unserer Ladung nicht weniger hoch schätzten als wir.

Die Bauern der Dörfer, an denen uns unser Weg vorbeiführte, gingen im Winter einem Gewerbe nach, das sie un- scheinbar als „Hühner- und Schweine“ nannten. Ganz in Weiß gekleidet lagen diese Leute im Schnee, so daß sie völlig un- sichtbar waren, wenn man nachts eine Karawane Nacht machte, frohen sie davon und durchschnitten die Riemen, mit denen der Tee und die Seide auf den Schritten festgebunden waren. Schläger und nichtsanft, noch mit ihrer Ladung vorgegangen war, brachen die Hühner wieder auf und traten über ihre Ge- spinnne weiter, bis einer der Hintermänner entdeckte, daß einer der Schritten vor ihm eine reiche Ernte für die Wegbegleiter aussetzte.“

Szworoff gähnte sich eine Zigarette an und sah eine Weile in Gedanken verloren da. Dann fuhr er in seiner Erzählung fort:

„Ich muß auf noch frühere Zeiten zurückgehen. Außer mir hatten meine Eltern noch einen zweiten Sohn, Gregor, der zu den Soldaten ging, aber nach Verlegung seiner Dienstzeit nicht in die Heimat zurückkehrte. Wie erhuben später, daß er sich ver- heiratet hatte und in Transbaikalien lebte.“

Auf einer meiner Fahrten bildete ich die Kaskade der Kara- wane. Da die Nacht sehr finster war, sah ich mich fortgesetzt nach rückwärts um, denn ich fürchtete einen Hinterfall durch Räuber. Pöhllich hörte ich im verächtlichen Geräusch, als ich umher- schaute, hinter mir einen weißen Schatten. Meinem letzten Schritten aufzulaufen und sofort wieder zurückzukehren. Auf meinen Schritten hatten meine Gefährten herbei, unterjuchten den Schritten und fanden, daß ein Riemen durchschnitten worden war und ein Ballen Seide schlief. Da wir gerade eine Stunde vorher durch ein großes Dorf gekommen waren, konnten wir mit ziem- licher Sicherheit annehmen, daß die dortigen Bauern uns ge- spioniert hatten. Wir beschloßen daher, sie zu bestrafen. Mit unserer Streitmacht von fast zweihundert kräftigen und wohl- erfahrenen Leuten führten wir unsern Abschiff in einer so gründ- lichen Weise aus, daß das Dorf noch lange daran ge- dacht hat.

Als wir daraufhin von der Polizei verhaftet und in Unter- suchung genommen wurden, erfuhr ich, daß bei unserem Aufbruch ein Bauer getötet worden waren, darunter auch ein gewisser Gregor Gregoroff. Ich hat, die Reiche dieses Mannes sehen zu dürfen und erkannte in ihm meinen eigenen Bruder. In jenem Tage beschloß ich, einen großen Teil meines noch übrigen Lebens im Gefängnis zu verbringen zur Buße für mein Verbrechen und um von Gott Vergebung zu erlangen. Obgleich uns das Gericht nur zu einem Jahr Haftstrafe verurteilte — da wir ja durch die festgesetzten Umständen überfällig in eine ge- wisse Zwangslage beiseit worden waren — brachte ich es durch häufige Rückschlüsse aus dem Gefängnis und durch offene Rebellion gegen die Beamten fertig, meine Strafzeit auf zwölf Jahre auszuweiden. Drei weitere Jahre habe ich noch vor mir, bis die fünfzehn Jahre um sind, die ich mir als Strafe für mein Verbrechen auferlegt habe. Heute ist der Jahrestag des Todes meines Bruders. „Wer weiß, wieviel war es meine eigene Schuld, die ihn getötet hat?“

### Unfall einer Aktivistin.

Bei der Abendvorstellung im Zirkus Carl Hagenberg in Ellen kürzte sich Herta in ihrem Lustvolligkeit aus einer Höhe von vier Meter ab, verfehlte die Schutzvorrichtung und mußte schwer verletzt in das Krankenhaus überführt werden.

### Briefkasten.

**Silberbescheid.** Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am 22. Dezember die Eheleute Gustav Rüstinger und Frau, Rüstinger, Adolfstraße 24.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

**Wilhelmshaven-Rüstinger.** Am Montag, dem 11. Dezember, findet in der „Neuen Burg“ eine Fährtenziehung einjäh- riger Genspersführer und Kapittler statt. Vollständiges Erscheinen erwünscht.

**Brose.** Jugendgruppe. Montag findet um 8 Uhr unter Zustimmung der Gemeindeführung, nicht um 8.30 Uhr, da die Fortleitung des Vortrages vom Kameraden Gummemann schon um 8 Uhr angeht ist. Alle Kameraden haben pünktlich und vollständig zu erscheinen. Der vierte Beitrag für die Hamburgfahrt ist fällig. Da die Bibliotheksleiterin revidiert werden, muß jeder Jugendkamerad sein entliehenes Buch ab- geben.

**Brose.** Im Reichsbanner-Konzert am 1. Dezember ist eine Briefliche gelunden worden. Der Vertreter kann Näheres er- fahren in der „Volksgesundung“.

### Rüstinger Parteiangelegenheiten.

**Arbeiterjugend.** Die Fahrt heute abend fällt aus. — Von 7 bis 9 Uhr werden heute abend Bücher ausgegeben. Ferner ist um 7 Uhr eine Bezirksführertagung im Heim Seeburg und von 8 Uhr ab werden dieselben die Reigen eingeweiht. Hierzu müssen alle Reuiter mit ihren Instrumenten erscheinen. — Sonntag morgen wird der Chor pünktlich um 10 Uhr. Abend um 8 Uhr findet in Heim ein Wärendabend statt. — Die Teilnehmer an der Weihnachtsfeier müssen 50 Pf. in Sie- belsburg bei R. Freuden und in Reut bei R. Stahl bezahlen. — Montag läßt die Musikgruppe.

**Ein gutes Buch... das beste Weihnachtsgeschenk!**

**Buchhandlung der Volkszeitung, Brake, Bahnhofstraße 20**

Landesbibliothek Oldenburg



## Umkehr in der Wirtschaftspolitik?

In diesen Tagen über gibt der Reichsverband der Deutschen Industrie, die Spitzenvereinigung der industriellen wirtschaftlichen Fachverbände ein feil Wochen vorbereitetes Wirtschaftsprogramm der Öffentlichkeit. Ueber seinen Inhalt ist Näheres noch nicht bekannt. Man weiß, daß besonders in der verarbeitenden Industrie seit dem Festschlag der Zollpolitik starke Tendenzen wirksam sind, die auf eine Umformung der bisher gültigen Wirtschaftsprinzipien abzielen. In diesen Industriezweigen, in denen sich die Absatz- und Kapitalströme am stärksten geltend machen, dümmert allmählich die Erkenntnis, daß der planlose Lohnbruch und die noch planlosere Güterhaltung der Preise den Güterabfluß und damit die Gütererzeugung erschweren müssen. Ganz zwangsläufig ergibt sich aus dieser Erkenntnis die Forderung, die von der Arbeiterkammer seit jeher gestellt wurde: Erhöhung des Reallohnes und zwar durch Kostenreduzierung, die nicht zu Lasten der Arbeiterkraft, sondern durch eine umfassende Rationalisierung der Betriebe, also durch Beseitigung des Leerlaufes in der Industrie herbeigeführt werden kann. Die offiziellen Vertretern des deutschen Unternehmertums jedoch sehen noch zu sehr im Rahmen der Inflation und der durch sie emporgezühteten monopolistischen Machtübe, als daß sie eine offene Abkehr von ihrer bisherigen Wirtschaftspolitik propagieren könnten.

Die Konsequenzen dieser Politik sind auch danach, Gunstverhältnisse von Arbeitskräften sind bereits seit längerer oder kürzerer Zeit erwerbslos; in die vielen Hunderttausende geht bereits die Zahl derer, denen das Unternehmertum als Wohlwollender einen Urlaub von mehreren Wochen ohne Bezahlung bewilligt hat. Not und Elend greifender. Die notwendigen Umstellungen in den Betrieben schleppen sich hin. Ähnlich dürfte die Verhandlungen über den deutschen Stahlvertrag, die bereits seit Monaten im Gange sind und bisher ohne Ergebnis blieben, obwohl man weiß, daß die Bildung dieses Vertrages der deutschen Schwerindustrie allein auf dem Konto der Warenexporte jährlich 60 Millionen Mark zu ersparen vermag! 5 Millionen Mark Ersparnis im Monat, wenn sie durch bessere Betriebsführung erzielt werden kann, sind dem Unternehmer eine Bagatelle. Die gleichen 5 Millionen gelten aber für die kleinen Unternehmer als „Erdröschung der Wirtschaft“, wenn sie als Lohnrechnungen gefordert werden.

Mancher noch ist die Erkenntnis im Unternehmerlager bereinigt, daß sie selbst an der Krise und ihrem harten Verkauf schuld sind. Mancherhin können sie diese Schuld nicht abschütteln: den Arbeiterkammern hat sie keine Zeit über die Produktion... verüßt und kann infolgedessen für ihre Ausnutzung nicht verantwortlich gemacht werden. Es ist also auf das Schärfste abzulehnen, wenn eine feile Presse behauptet, die Arbeiterkammer trage an den jetzigen Verhältnissen schuld. Es waren im Gegenteil Vertreter der Arbeiterkammer, die die Krise voraussehen und ihr vorausschauend entgegenwirken, als sie die Inflation bekämpften, die Subventionen für bankrotte Betriebe ablehnten und sich der Hochschulpolitik entgegenstemmten.

Die Unternehmer spüren den Widerspruch ihrer Politik auch an eigenen Leibe. Noch immer stemmen sich die in der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände zusammengeflohenen Verbände gegen eine klare Erkenntnis der Krise und ihrer Ursachen. Aus der öffentlichen Diskussion der letzten Tage wurde bekannt, was in internen Parteistreifen bereits seit längerem Anlaß zu Erbitterungen gegeben hat, daß man zu den Mitteln schamlosster Korruption greift, um die Spuren der eigenen Tätigkeit zu verwischen. Man finanziert Scherereien, die sich als sozialistisch ausgeben und die — in Wirklichkeit delinquente Meinungen von Außenleitern der Partei — den Unternehmern jedoch wichtig genug sind, um Verwirrung zu stiften. Da wenden sich Leute, die sich als alte Gewerkschafter ausgeben, gegen den Kostentag; andere bekämpfen den Passivismus der Partei; andere wollen ein neues Führerprinzip in den Gewerkschaften. Wegen ihres Inhaltes sind die Schriften den Arbeitgebern bequemer; darum finanzierten sie ihre Herausgabe, darum liegen sie feil durch die Unternehmungen, die daran Interesse hatten, gratis in den Betrieben verteilen. Die Partei wird natürlich die betroffenen Verleger zur Verantwortung ziehen. Bei den Schriftstellern, die ihre Feder der Sache geliehen haben, kommt das nicht in Betracht, soweit diese von den Zwedern denen sie unbewußt dienen,

keine Ahnung hatten. Ein erheblicher Teil der von den Arbeitgebern durch Inflation aufgebracht 250 000 Mark für Arbeitszeitprognostik stößt solchen Zweden zu. Aber man scheute kein Mittel, um sich auch andere Kreise gefügig zu machen. Ein Darlehen von 5000 Mark stößt durch die Hände des deutschnationalen Abgeordneten Behrens dem als des Gemeinortes beschuldigten Oberleutnant Schulz zu, der jetzt auch noch an einem Ausbruchversuch aus dem Untersuchungsgefängnis Landberg beteiligt ist. Der Zweck dieses Darlehens für die Unternehmung war natürlich, die christlichen Randarbeiter in ihrem Sinne zu beeinflussen. Wer reine Hände hat und eine ehrliche Sache vertritt, bedarf freilich solcher Mittel nicht.

Diese Machenschaften sind nur ein Symptom der geistigen Krise im Unternehmertum. Noch wehrt man sich, die Profitkampagne zurückzuführen. Noch sucht man unter dem Zeichen des Kampfes gegen den Kostentag und gegen die steuerliche Belastung des Bestandes an jener Berennung aller sozialpolitischen Probleme festzuhalten, deren Erkenntnis die Vorbedingung für die Ge-

fundung der deutschen Wirtschaft ist. Die Erhöhung des Lohnsteuereinfreien Existenzminimums mußte von der Sozialdemokratie in der Opposition zur Regierung Luthers erkämpft werden. Um die großen sozialpolitischen Fragen ist der parlamentarische Kampf noch in vollem Gange. Ihre Entwicklung entscheidend zu beeinflussen, dazu wird das Industrieprogramm des Reichsverbandes bestimmt sein. Ob es das wirklich vermag, ob es wirklich an Stelle verlorener, kapitalistischer Dogmen ein Bekenntnis zur Umformung der Wirtschaft unter Berücksichtigung der sozialen Not der Arbeiterkraft bringen wird, das ist die große Frage. Wird sich das Unternehmertum wieder über den Ernst der Lage hinwegtäuschen oder wird es sich wenigstens jetzt, in der Zeit der schwersten Krise, seiner Verantwortung als Vorkämpfer der wichtigsten Wirtschaftskräfte der Nation, vor allem der Produktionsmittel, gewachsen erweisen? Auf diese Frage werden wir vielleicht schon morgen die Antwort haben. Wir fürchten noch allem, was wir bisher davon erlebt haben, für die Arbeiterkammer nur eine neue Enttäuschung.

Die preussische Regierung beschäftigt, dem Bauschlag eine Revisionsordnung zu überlegen, in der die Verlängerung der Grundbesitzsteuer bis zum 30. September 1926 vorgesehen ist.

Am Freitag fand im Reichsarbeitministerium mit den Vertretern der Organisationen der Eisenbahnarbeiter eine Besprechung über die Einleitung der zur Beilegung des Lohnkonfliktes bei der Reichsbahn notwendigen Schlichtungsverhandlungen statt. Das Reichsarbeitministerium erklärte, daß es die zur Stunde einen geeigneten Schlichter noch nicht habe bezeichnen können; es sei davon abzuweichen, daß die Schlichtungsverhandlungen noch vor Weihnacht stattfinden.

Der russische Volksminister für das Auswärtige, Tschickirin, ist am Freitag in Berlin einetroffen. Es verlautet, daß er von dort aus die Reise nach Napolos antreite, wofür sich der englische Außenminister Chamberlain ausläßt.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß das Anglii der russischen Expeditionen, Kamenem, in Ungarn eingetroffen ist. Man glaubt zu wissen, daß der russische Reise eine Heiligung der kirchlich-russischen Beziehungen sein soll.

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat der Senat die Gesetzesvorlage, die den Bestimmungen des Artikels 27 der Verfassung über die Verhängung der in ausländischen Händen befindlichen Vermögenswerte und Veränderungen entspricht, Gesetzeskraft gegeben und einwirkig angenommen. Die Vorlage wird jetzt dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden.

## Soziales.

Die Barmer Erbschaft. In der Zeitschrift „Der Freie Arbeiter“ dem Organ des Zentralverbandes der Angestellten, finden wir in Nr. 25 unter obiger Überschrift folgende beachtenswerten Ausführungen: Die Barmer Erbschaft ist ein Angelegenheit, die in der Öffentlichkeit geraten, die zur Folge gehabt haben, daß das bisherige Vorstandsmitglied Ernst Welter und Herr Bergmann kritisch von ihren Ämtern zurücktreten mußten. In einzelnen handelt es sich um folgendes: Die Barmer Erbschaft hatte das Bad Hermannsdorf bei Zri- gehebe erworben und ausgeübt. Die anfängliche dafür norgelohene Summe von erst 600 000 Mark, dann 1 1/2 Millionen Mark, ist im Laufe der Zeit auf mehr als 6 Millionen Mark angewachsen. Die Barmer Erbschaft hat nicht nur ihre künftigen Mittel völlig erschöpft, sondern mußte auch dazu übergehen, Darlehen auf die verbleibende Reize aufzunehmen, u. a. durch Wechsel, die noch laufen. Sie kam nicht nur in Zahlungsschwierigkeiten, sondern verschuldeten auch. Der Herrmannsdorf kann sich, nachdem bisher schon mehr als 6 Millionen Mark hineingekostet sind, nicht mehr leisten. In der Barmer Erbschaft ist ein beträchtlicher Teil dieser Summe für die Barmer Erbschaft verloren, demgemäß vermindert sich ihr Reservefonds. Das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung hat eingegriffen und eine Sitzung mit dem Aufsichtsrat der Reize abgehalten. Nachdem sich herausgestellt hatte, in wieviel lächerlicher Weise der Aufsichtsrat gemißachtet und dabei dem Aufsichtsrat niemals reinen Wein über die tatsächliche Lage eingeschenkt hat; hat das Reichsaufsichtsamt die frische Lösung des Vertragsverhältnisses zwischen der Reize und den Herren Welter und Bergmann durchgesetzt. Damit ist freilich der schwere Schlag, der der Barmer Reize von ihrem Vorstand angefügt worden ist, nicht wieder weggeräumt. Es ist bekannt, daß die Barmer Erbschaft sehr hohe Beträge erhebt, die sie, wie sich nunmehr herausgestellt hat, nicht ausreicht für ihre Mitglieder, sondern für eine durchaus verfehlte finanzielle Transaktion verwendet hat. Die hohen Beiträge werden auch in der nächsten Zeit weiter erhoben werden müssen. Den Mitgliedern des Zentralverbandes der Angestellten, die bisher der Barmer Erbschaft angehört haben und weiter einer Erbschaft angehören wollen, muß daher dringend empfohlen werden, dort auszutreten und der gewissenhaft normalten Krantentasse des Zen-

tralverbandes der Angestellten. Ein Berlin, beizutreten. Herr Welter hat vor einiger Zeit die „Barmeria“, Versicherungsbank für Mittelstand und Beamte, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu Barmer, gegründet, deren Leiter er ist — eine Eigenschaft, die er dazu benutzt hat, der Barmer Erbschaft Geld zu leihen. Das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung verlangt, daß Herr Welter auch aus der „Barmeria“ aussteigt. Das Reichsaufsichtsamt findet hier aber Widerstand, und es scheint, daß Herr Welter, der sich eine gewissenhafte Geschäftsführung keine Gewähr mehr bietet, unter allen Umständen gehalten werden soll. Man droht sogar, wenn das Reichsaufsichtsamt auf seinem Verlangen besteht, ihm parlamentarische und sonstige Schwierigkeiten zu machen, weil es bei der Barmer Erbschaft nicht früher eingegriffen habe. Uns scheint dieser Vorwurf gegen das Reichsaufsichtsamt unberechtigt zu sein. Jedenfalls erwarten wir, daß sich das Reichsaufsichtsamt im Interesse der Versicherer durch die verjüchtete Kräftigung und Drohungen nicht abhalten lassen wird, das zu tun, was seine Pflicht ist. Es scheint uns sehr auch unzumutbar zu sein, daß das Reichsaufsichtsamt über die Barmer Reize der Öffentlichkeit genauen Aufschluß gibt, damit die Versicherer, zu deren Schutz das Reichsaufsichtsamt da ist, amüßig erfahren, was geschehen ist.

Geiern wurde in einem Berliner Hotel der Kölner Rechtsanwält Dr. Redhoff verhaftet und in persönlichen Sicherheitsarrest genommen, weil er für eine Forderung von 250 000 Mark die Bürgschaft übernahm, daß er hernach rüchlos pflanzen ließ. Der Redhoff war auch in dem Landesparlamentarierprozeß verwickelt, seine Anwaltschaft wurde nach einer Untersuchung aber niedergeschlagen.

## Aus aller Welt.

In Ostjan (Dänemark) ist eine Masernenidemie ausgebrochen. Es seien bereits 75 Prozent der Schulfinder der ersten vier Jahrgänge. — Wie aus Casablanca gemeldet wird, ist dort der deutsche Schiff „Delbeca Graf“ eingelaufen. Es ist das erste deutsche Schiff, das nach Beendigung des Krieges einen marokkanischen Hafen anläuft. — Die Jugoslavien phonie wird nunmehr, nachdem die fortgesetzten Verluste immer bessere Ergebnisse gezeigt haben, am 4. Januar 1926 zunächst auf der Strecke Damburg — Berlin bei den 20-Jünger in Betrieb genommen werden.

## Sunda. \*)

(Wöchentliche Rundart.)

Es künmt amal a floona Sunda Jun erschienmal a d' Stodt. Sei wiede hand dd halt er aus, Weil er a Rehmal dennat hot, Sei wiede fucht denn ebnst, Sechtet schol sein Grotz. Er is denamert in ho Stodt Wis wis a Humpto-Not.

Auf omal sagt der floone Sunda: Du floone, sag amal, Wie geht denn dd auf omal aus, Is feut denn Sunda in ho Stodt?

Drauf sagt de Wibe: „Wa denn dds? Dds hat no floone a' jost.“  
„I moan bios, weil der Herr bo durnt I' saubers Sechtlich hot.“  
\*) Sonntag. Karla Grader-Rüppinger.

Er weih Secht. Hans Thoma mochte einmal eine Freundin Dame malen und sprach davon zu seinem Freund und Kollegen Wilhelm Trüner. Der schüttelte den Kopf: „Tun Sie das nicht! Vorträmlen zerstört die Freundschaft.“

# Anzeigenteil für Brake und Umgebung.

**Passende Weihnachts-Geschenke!**

**Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeffer, Tabakdosen, Tabakbeutel**

finden Sie in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei

**Joh. Wilken**  
Lindenstraße 1 Fernsprecher 661

**Weihnachts-Geschenke**  
aller Art kaufen Sie billigt bei

**Th. Rabitz, Ww., Kirchenstraße 4**

**Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke**

Große Auswahl!

**Friedrich Brumund**

**Vorteilhaftes Weihnachtsangebot**

Damenhutzen, mit Trägern, Stück von 1,40 Mark an  
Damenklempe Paar o. 55 Pf. an, Herrenjoden P. o. 60 Pf. an  
Taschentücher, Stück von 15 Pf. an, m. Doppel. von 20 Pf. an  
Damenhemden, Stück von 1,50 Mark an  
Wachstuche in versch. Breiten, Washlöhner Stück 1,20 Mk.  
Frotteierhandtücher, Stück von 1,50 Mark an  
Gardinen, 140 cm breit, mit 20% Rabatt

**H. & F. Thier**  
Breite Straße 44



# Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

## Großer Weihnachtsverkauf

Sonntag den 20. Dezember den ganzen Tag geöffnet!

Außerordentlich günstige Gelegenheit zum Einkauf von wirklich guten Qualitäten • Nicht Billigkeit auf Kosten der Qualität

### Einige besonders billige Angebote:

<b>Wirtschaftsschürzen</b> sehr weit und vollständig . . . . . nur <b>3.25</b>	<b>Halbwollene Hauskleiderstoffe</b> in größter Auswahl (3/4 bis 4 Meter für ein Kleid) von <b>1.70</b> an	<b>Reinwoll. schwerer Buckskin</b> <b>6.50</b> ganz besonders vorteilhaft . . . . . Meter 8.50
<b>Satinschürzen</b> hübsche Muster, große Auswahl . . . von <b>2.25</b> an	<b>Baumwoll-Russeline</b> . . . von <b>0.90</b> an	<b>Manchester-Hosen</b> . . . . . von <b>9.00</b> an
<b>Kinderschürzen</b> in größter Auswahl, alle Größen	<b>Baumw. Hauskleiderstoffe</b> v. <b>1.40</b> an	<b>Arbeits-hosen</b> in 1a engl. Leder u. Zwirnord <b>9.80</b>
<b>Seidentrikot-Unterröcke</b> in vielen hübschen Farben, schwere Qualität . <b>7.50</b>	<b>Hübsche Schotten</b> . . . . . von <b>1.70</b> an	<b>Zumper und Kittel</b>
<b>Seidentrikot-Unterkleider</b> in hübschen Farben . . . . . <b>8.00</b>	<b>Reinwollene Kleiderstoffe</b> Cheviot und Popeline . . . . . von <b>2.80</b> an	<b>Barquent-Hemden</b> Tennistreifen prima Qualität . <b>4.95</b>
<b>Damenstrümpfe</b> in Kaschmir, Seidenfarb, Wacco, schwarz und farbig . von <b>0.65</b> an	<b>Baumw. Schürzenstoffe</b> 120 cm breit, v. <b>1.20</b> an	<b>Blaue Mühen</b> in versch. Formen, v. <b>3.20</b> an
<b>Damen- und Kinderhandschuhe</b>	<b>Hemdentuche</b> nur gute Qualitäten, v. <b>0.88</b> an	<b>Herren-Socken, Herren-Handschuhe</b>
<b>Taschentücher</b> zu sehr vorteilhaften Preisen	<b>Handtücher</b> vom Stück u. abgepaßt, v. <b>0.60</b> an	<b>Hosenträger</b> und die vielen Kleinigkeiten in größter Auswahl zu vorteilhaften Preisen
	<b>Strickwesten</b> für Damen und Herren, in vielen hübschen, soliden Farben . <b>9.50</b>	<b>Damenschirme</b> in besonders großer Auswahl . . . . . von <b>6.50</b> an

**H. Carstens** Manufakturwaren- und Aussteuer-Geschäft **Ovelgönne**  
Fernsprecher Brake 495

**Weihnachtsverkauf**  
in Messing- und Zugschloß mit und ohne Oberbeleuchtung, Seiden-  
schirme, Beleuchtungs-Körper für  
Schlösser, Tür- und Ringe in  
den neuesten Ausführungen, Plätt-  
chen und Koffer. Edelmöb-  
el-Apparate sind gute solide Fabrikate  
zu außerordentlich billigen Preisen für  
Rohapparate 1 Jahr, für Plätt-  
chen 2 Jahre Garantie. Garantie-  
schein wird bei Kauf ausgehändigt.  
Fernere elektrische Spielwaren in  
Stark- und Schwachstrom für  
Knaben und Mädchen.  
**3. u. 4. Brüder**  
Bahnhofstraße 60.  
Kaufe jede Menge  
**Kognak- und  
Weinflaschen**  
und zahle hohe Preise.  
**Herm. Inhülsen.**  
Rechenstr. 1. Fernspr. 485.  
**Elsfleth.**  
**Stedinger Holz**  
Besitzer: H. Stöve.  
**Gasthof-Saal mit Bühne**

**Zum Weihnachtsfeste**  
empfehle  
**Damen- u. Herren-Sportwesten**  
7.50 8.75 9.50 10.50 **27.00**  
bis . . . . . Mk  
**Kinder-Sportwesten** **4.50** an  
in vielen Qualitäten, von Mk  
**Garnituren**  
Mützen und Schal, von Mk **2.50** an  
**Jagdwesten und Sweaters**  
für Herren u. Kinder in jeder Preislage  
**Trikotagen aller Art**  
Hemds, Hosen u. Jacken in Normal,  
Futter, Fließ und reiner Wolle, in  
größter Auswahl u. in jeder Preislage  
**1a Damen-Reform- u. Schlafhosen**  
**Unterkleider, Hemdkleider** in  
reiner Wolle u. in den versch. Farben  
**Wollgarne** nur gute Qualität  
per Pfund von Mk **3.50** an  
**Sportwolle** in Kamagarn und Zephir,  
in unerreichter Auswahl  
**In Strümpfen und Socken unterhalte ich ständig ein sehr  
grosses Lager in allen Geweben und Strickarten**  
Ganz besonders mache ich auf meine **Strickwaren, eigener Fabrikation,**  
aufmerksam und empfehle: **Wollene Kinderhöschen** in schwarz und grau  
**wollene Kniewärmer und Leibbänder, wollene Unterzeuge**  
für Damen, Herren und Kinder in jeder Ausführung  
**J. C. Gerhards • Brake**

**Zwangsvorsteigerung.**  
Montag, den 21. d. Mts., nachm. 3 Uhr, gelangen in  
**Hartmanns Gasthaus** hierjelbst  
1 Nähmaschine, 1 Sofa,  
1 Schreibtisch,  
1 Drogenschrank,  
120 Bld. Kaffee,  
2 Zentner Zucker, 1 Kiste Schokolade,  
50 Bld. Tee,  
25 Dosen Erdbeeren,  
85 Flaschen verschiedene Liköre,  
115 Flaschen Weiß- und Rotweine,  
28 verschiedene Flaschen Rum und Kognak  
13 verschiedene Flaschen Arrak,  
1 Breckschinken,  
80 Zimtfleimer,  
1 Partie Margarine und Käse,  
1 Kiste Apfelsinen und Zitronen  
1 Foh Weintrauben  
1 Kiste Tee,  
gegen Barzahlung zur Versteigerung. Ein Ausfall des  
Verkaufs findet nicht statt.  
Brake, den 19. Dezember 1925.  
Schleffers (Obergerichtsvolzgieher).

**Weihnachtsverkauf**  
**Spielwaren**  
Kates . . . von 0.50—7.50 Mk  
Eisenbahn mit Uhrwerk im  
Karton . . . von 1.75 Mk an  
Eisenbahnen aus Holz im Kar-  
ton . . . von 1.75 Mk an  
Dampfmaschinen, von 2.50 bis  
82.00 Mk., Modelle dazu.  
Kinos . . . von 5.80—27.00 Mk.  
Puppen jeder Art. Große Aus-  
wahl zu niedrigen Preisen.  
Puppenwagen und Sportwagen.  
Herdhülle . . von 0.80 Mk an.  
Kaufmannsblenden von 1.00 Mk an.  
Schaukelstühle, Holz und Blech.  
Bilderbaukästen von 0.20—3.00 Mk  
Holzbaukästen, von 0.25 Mk an.  
Steinbaukästen und Einbau-  
kästen, Stahl.  
Bilderbücher . . von 0.05 Mk an.  
Jugendchriften  
gebunden . . von 0.50 Mk an.  
Tabakbüchse in allen Größen.  
Wollteller . . von 0.45 Mk an.

**Bayer- u. Schreibwaren**  
Briefpapier in Kassetten, 20er  
Zyklus, gefaltet, v. 0.75 Mk an.  
Boesche Alben, von 0.75 Mk an.  
Warmer Schreibstiftgarnituren.  
Fälscherhalter mit 14 far. Gold-  
fächer . . . von 6.00 Mk an.  
Fälscherstifte . . von 0.80 Mk an.

**Bederwaren**  
Selbstfäden für Damen u. Herren.  
Damen-Handtaschen in großer  
Auswahl  
Einkaufs-Taschen und -Beutel.  
Zigarren- und Zigaretten-Etui.  
Weiß-Taschen und Koffer.

**Baumland**  
in großer Auswahl zu niedrigen  
Preisen.  
n. u. n. u.!

**Ludwig Jungk,  
Brake.**

**Reichsbund**  
der Kriegbeschädigten usw.  
Ortsgruppe Brake

**Silvesterball**  
am Donnerstag, den 31. Dezember,  
abends von 7 Uhr an im festlich ge-  
schmückten Saale des Zentral-Hotels  
**Punkt 12 Uhr, grosse**  
**Neujahrspolnaise**  
Amerikanische Auktion Saalpost usw.  
Vorname Musik, ausgeführt von den  
Mitgliedern der Braker Kapelle. —  
Eintritt 50 Pf.

Mitglieder frei gegen Ausweis.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**Der Festausschuss.**

**Für den Weihnachts-Einkauf!**  
empfehle meine große Auswahl  
**Stad, Porzellan, Kristall  
Majolika, Steinart usw.**  
**Gebrauchs- und Kunst-Gegenstände!**  
Obgleich die Verkaufspreise nicht auf die heutigen  
Gehaltslohn aufgebaut, gewähre ich  
bis Weihnachten auf sämtliche Sachen  
**10 Prozent Rabatt!**  
**Fr. Wöhler**

**Hammelwarder Schützenhof**  
Am 1. und 2. Weihnachtstag  
**Konzert**  
Am 3. Festtage  
**Großer Ball**  
Dortin ladet jedl ein.  
Wulfen Träger

**Singer Nähmaschinen**  
Nur erstklassiges Material in den modern-  
sten Ausführungen. — Keine Lang- und  
Schwingschiffen mehr, da veraltet.  
Unsere Zahlungsbedingungen sind der heutigen Zeit entsprechen-  
die denkbar günstigsten.  
**Nählichte und Motore**  
für Gleich- und Drehstrom.  
Weihnachtsbestellungen schon jetzt erbeten.  
**Vertreter: Aug. Onken**  
Brake 1. D., Straße 20.





Wir versorgen Sie mit der richtigen  
**Damen-„Kinder-Konfektion**

Richtig in Qualität! - Richtig im Preis! - Richtig in Auswahl!

# KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

**Bis Weihnachten**

gibt auf alle Instrumente

**10% Rabatt**

Ihre Sie ein Musikinstrument kaufen, beabsichtigen Sie die große preiswerte Auswahl in **Qualitätsinstrumenten**, Sprachapparate m. d. D. H. P. doppelt-Reinlaut-Tonführung bei mäßiger u. u. Absichtung Beschäftigung ohne Kaufzwang.

**Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.**

**Musikhaus „Anker“**

G. Leubner, Marktstrasse 31.



**Achtung!  
Preisabbau**

Um es jedermann möglich zu machen, sich für das Feinschmelzfest mit guter Molkerei-Butter zu versorgen, ermäßigen wir den Preis für

**la Molkerei-Butter**

nochmals um 10 Pf. Das Pfund kostet jetzt

**Mk. 2.20**

Molkerei-Genossenschaft Neuende, e. G. m. u. H.

14 eigene Verkaufsstellen.



**Stets pünktlich ist das Mahl bereit,  
wenn in der Küche rich'te Zeit.**

Richtige Zeit zeigen stets meine neuen Küchenuhren mit wirklich zuverlässigen, gegen Kochendämpfe unempfindlichen Werken. Besichtigen Sie bitte mein Lager. Sie finden dort geschmackvolle, neue Muster, die zu Ihrer Kücheneinrichtung passen. - Auch reizende Uhren für Wohnküchen habe ich vorrätig.

**Wilh. Stettin, Uhrmacher**

Bismarckstrasse 60, Ecke Bismarckplatz.

**Schneider**

für elegante Herren- u. Damen-  
 kleidung. **Exkl.** Verarbeitung  
 Beste Stoffe und Zutaten. (6071)

H. Schwenker, Barcl. l. Eld., Lange Straße 47.



**Ihre Kinderlein kommet,  
O, kommet doch all'!**

so singen sie alle und selbst der Waldmann wird von unseren sechs jangestüftigen Kleinen angesteckt und „singt“ mit, wie ihr auf unserem Bilde unten links seht. / Vier Tage trennen uns nun noch vom heiligabend und mit jedem Tage wird der Wunsch unserer Kleinen und ihre Ungeduld größer. Manche Mutter und mancher Vater denken mit Sorge an die Erfüllung der Wünsche ihrer Kinder, und doch könnten sie sich die Aufgabe leicht machen, wenn sie unsere Weihnachtsausstellung besuchen würden. / In Spielen jeder Art haben wir eine große Auswahl, ebenso sämtliche Werke von Karl May. / Spiele von 40 Pf. an. Märchenbücher in Pappband mit farbigen Bildern von 40 Pf. an. Jugendschriften von 10 Pf. an. Romane, in Halbleinen gebunden, von 1.50 RM. an. / Diese Preise werden Sie gewiß davon überzeugen, daß Sie Ihre Sorgen, die Ihnen Ihr schwindfüchtiger Geldbeutel verursacht, zum guten Teil los werden können, wenn Sie zu ihren Einkäufen unsere Buchhandlung benutzen. / Verfügen Sie aber über größere Mittel und können Sie für Ihre Lieben mehr anlegen, als wir Ihnen oben nannten, so erinnern wir Sie daran, daß die oben genannten Preise unsere niedrigsten sind und daß Sie bei uns auch alle gangbaren Werke in Ganzleinen, Halbleder usw. haben können. Wir haben einzelne Werke bis zu 40 Mk. auf Lager.

**Buchhandlung Paul Hug & Co., Wilhelmshaven, Marktstraße 46.**











# Sonderangebot in Herren- u. Knabenkonfektion

Infolge äusserst billiger **Kassa-Einkäufe** bringen wir grosse Posten Herren- und Burschen-Paletots und -Anzüge zu folgenden Serien-Preisen zum Verkauf:

Herren-Paletots, marengo, 2reih. mit Sammetkragen				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
36.00	46.00	58.00	68.00	98.00
Herren-Ulster, Schwedenform, 2reih. mit Rückengurt				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
28.00	48.00	58.00	78.00	98.00
Burschen-Ulster, 2reih. mit Rückengurt und Falte				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	
26.50	28.00	32.00	40.00	
Knaben-Paletots und -Ulster, äusserst preiswert				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	
16.50	13.80	18.50	23.00	

Herren-Anzüge, gute Qualität, solide Verarbeitung			
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
24.50	28.00	35.00	44.00
Herren-Anzüge, Ia Qualität, feinste Verarbeitung, Ersatz für Maß			
Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII
58.00	72.00	88.00	98.00
Burschen-Anzüge, starke Qualität, gute Zutaten			
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
16.00	24.00	32.00	42.00
Knaben-Anzüge, dauerhafte Qualität, moderne Formen			
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
12.00	16.00	18.00	24.00

## Kaufhaus Gebr. Leffers, Rüstringen

Größtes Lager in Herren- und Burschen-Konfektion der weitesten Umgebung.

**Brauhaus Oldenburg, A. Wüchner**  
Oldenburg i. O.

Zu den Festtagen empfehlen  
das seit Jahren beliebte

### Bürgerbräu

nach Münch. Art, besonders gehaltvoll eingebraut u. von hervorragender Bekömmlichkeit zum gefl. Bezug in Fässern u. Flaschen

### Der Wunsch einer jeden Hausfrau ist ein Junker & Ruh-Gasherd!!

Wir bieten Ihnen für Weihnachten eine selten günstige Einkaufsgelegenheit:

Ein erstklassiger Junker & Ruh-Gasherd weiß emailliert, mit polierter oder emaillierter Platte und mit modernsten Sparbrennern versehen, ohne Abstellplatten gegen zwölf bequeme monatliche Ratenzahlungen von je Mark 13.75 (45 Pfennig täglich).

### Gas- und Elektrizitätswerke Wilhelmshaven-Rüstringen

G. m. b. H.  
Installations-Abteilung, Wilhelmshaven,  
Roonstraße 56

### Ein schönes Weihnachtsgeschenk für den Hausherrn

ist eine Kiste oder Siphon  
**Erstklassiges Bier**

aus der Biergroßhandlung  
**Carl Pilling**

Kaiserstr. 22 • Telephon 594  
Lieferung frei Haus



### Werden Pelzwaren billiger?

Jeder Jäger und besonders unsere Landbevölkerung weiß, wie sehr der Verlust der pelzlichenen Tiere mit jedem Jahr abnimmt. Darum ist es doch ein ziemliches Bedauern, dass die Pelzwaren so teuer sind. Aber die Natur hat es so eingerichtet, dass die Pelzwaren so teuer sind. Aber die Natur hat es so eingerichtet, dass die Pelzwaren so teuer sind.

### Pelzwaren - Ausverkauf

des Pelzhanfes von Fiedelt  
Wilhelmshaven und Emden

zunahme machen. Beiläufig der vergangene warme Winter und die allgemeine Geldknappheit zwang das Unternehmen seine restlichen und selten Waren so billig anzubieten. Bedenken Sie selbst die letzten großen Käufe und überzeugen Sie sich von der Billigkeit und von den guten Qualitäten.



Wir gewähren bis  
Weihnachten

## 30% Rabatt

auf  
Herren-, Burschen-,  
Kinder-Bekleidung,  
Ulster, Mäntel,  
Paletots

Bekleidungs-gesellschaft  
**Fortschritt**  
m. b. H.

Wilhelmshaven  
Markt-, Ecke Kieler Str.  
Berlin - Brandenburg - Eberswalde  
Ascherleben.

### Oldenburg.

Schwindler mit Photographie-Vergrößerungen übergeben Sie dem nächsten Gendarm und Ihre Aufträge im Vergrößerungen und Aufnahmen dem ortsgewohnten Photographen. Dann sparen Sie Ärger und Geld.

### Vollshaus.

Jeden Mittwoch, Freitag, Sonntag:  
**Großer öffentl. Ball.**  
Beginnt um 8 Uhr abends. Eintritt frei - Langbank 60 Pf., Sonntag 80 Pf. 50 Pf. Es lobet freundlich ein Fr. Wieler

**Metallbetten**  
Stahlmatratzen, Kinderbetten sämtliche a. Urnatur, Katalog 1183 frei. Eisenbetfabrik Sehl (Thür)

### Zentralverband der Angestellten Wilhelmshaven-Rüstringen

Unsere Weihnachtsfeier findet am Montag, den 21. d. M., abends 7 Uhr anfangend, im Kolpinghaus statt.  
Der Vorstand.

### Danksagung.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit erwiesene Aufmerksamkeit und zahlreichem Geschenke sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.  
Georg Vöge und Frau  
Mühlstraße 4



Am Donnerstag, dem 17. Dez. mittags 1.30 Uhr, entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit im 67. Lebensjahre meine liebe, unvergessliche Frau, unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin

### Anna Behrends

geb. Sunken.  
Dies zeigen an in tiefer Trauer  
Tade Behrends mit Kinder  
nebst allen Angehörigen  
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 22. Dezember, nachm. 2.30 Uhr, vom Trauerhause, Sanderbusch, Schlackenweg 8, aus statt. [8055]

### Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter

Sämtliche Mitglieder unserer Expedition, die einschließlich den 13. Dezember arbeitslos geworden sind, werden gebeten, am Montag, den 21. d. M., abends 7 Uhr, nachm. 2.30 Uhr, vom Trauerhause, Sanderbusch, Schlackenweg 8, aus statt.

### Neues Schauspielhaus.

Telephon 1060.  
Sonnenb., 19. Teatr.,  
8.15 Uhr

Sechs Personen  
suchen einen Autor.  
Peterhens  
Wondfahrt!!!

Abends 8.15 Uhr:  
Teatr. gelassen.  
Montag nachm. 3.00 Uhr

Peterhens  
Wondfahrt

Abends 8.15 Uhr:  
Teatr. gelassen.  
Montag nachm. 3.00 Uhr

Sechs Personen  
suchen einen Autor.

Abends 8.15 Uhr:  
Teatr. gelassen.  
Montag nachm. 3.00 Uhr

Verlosung  
der angekauten Bilder  
am Sonntag, 20. Dezbr.  
10.25, vorm. 11 Uhr, in  
der Kunststube.

Die zur Verlosung kommenden Bilder sind ausgestellt und können nach der Verlosung von den Gewinners in Empfang genommen werden

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden an lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Familie A. Held.



# Weihnachts-Angebot

Wir haben unsere **Damen- und Kinder-Mäntel, Kleider, Blusen etc.** im Preise bedeutend **ermässigt!** Auswahl u. Preise unserer Damen- u. Kinder-Konfektion sind **konkurrenzlos!**

Günstige Gelegenheitsposten in Strickwesten für Herren, Damen und Kinder

Sonntag von 2 bis Uhr geöffnet!

## Kaufhaus Gebr. Leffers

### Im Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts

sollen die gesamten Restbestände in **Damen-Hüten für Sommer u. Winter, ferner Hutgarnituren wie Blumen, Reiter, Federn, Bänder, Seide, Samt, Pelze, Strümpfe, Lampenschirm-Artikel**

**unbedingt bis zum 24. Dez. vollständig geräumt sein**

Der Ausverkauf findet daher jetzt bei nochmals herabgesetzten Preisen statt. Beachten Sie die Schaufenster. Günstigste Gelegenheit

— für Weihnachtseinkäufe —

## Putzhaus Tasse

24 Marktstrasse 24.

### Pfeifen

aller Art, sowie sämtliche Ersatzteile in größter Auswahl billigst.

**Pfeifenhaus Harmé,**  
Göckerstrasse 51.

### Weinflüer-Anmeldeliften

wieder vorrätig.

**Paul Hug & Co.**  
Rüdnagen, Osterstraße 76.

Besuchen Sie bitte bei Ihren Weihnachts-Einkäufen das Porzellanhaus

## Diedr. Flörcken Oldenburg

Achternstraße 6

Sie finden dort nützliche, stets gern willkommene Geschenke, die eine Zierde des Weihnachtstisches bilden, zum Beispiel

Tafel-Service  
Wach-Service  
Tonnen-Garnituren  
Blumen-Kübel  
Vasen und Jardinières  
Kaffee-Service  
Tee- und Kaffeetassen  
usw.

Porzellan-, Steingut-,  
Glas-, Majolika-,  
Emallewaren  
Messer, Gabeln  
Löffel, Nickelwaren  
Nippaschen  
Kaffeemühlen  
Brotkästen  
usw.

Neu aufgenommen: Christbaumschmuck

Beachten Sie bitte meine reichdekorierten Schaufenster!  
Die ausgestellten Artikel sind übersichtlich mit Preisen versehen

**Grösste Auswahl am Platze!!**

Porzellanhaus

## Diedrich Flörcken

Oldenburg, Achternstrasse 6

Durch gemeinsamen Einkauf für  
ca. 300 gleichartige Geschäfte, zusammengeschlossen in dem  
**Einkaufsverband Norden in Hamburg**  
konkurrenzlos preiswert!

## Qualitäten und Preise — meine Beweise!

<b>Normalhemden</b> , dopp. Brust, wollgemischt, v. 2 <sup>45</sup> an	<b>Reformhosen</b> , blau, Winterware . . . von 3 <sup>65</sup> an	<b>Taschentücher</b> , Hohlbaum . . . von 12 <sup>5</sup> an
<b>Normalhosen</b> , wollgemischt . . . von 1 <sup>95</sup> an	<b>Frauenhosen</b> , grau, Futterware . . . von 4 <sup>10</sup> an	<b>Taschentücher</b> , gestümt, mit Bild, von 7 <sup>5</sup> an
<b>Futterhosen</b> , grau und weiss Futter . . . von 3 <sup>25</sup> an	<b>Schlupfhosen</b> , Kunstseide, farbig . . . von 2 <sup>95</sup> an	<b>Damenstrümpfe</b> , Baumwolle, verst. v. 4 <sup>2</sup> an
<b>Flanellhemden</b> , reine Wolle . . . von 9 <sup>90</sup> an	<b>Damenhemden</b> , Triegerform m Spitze, von 9 <sup>8</sup> an	<b>Damenstrümpfe</b> , Seidenflor, mit Naht, von 1 <sup>45</sup> an
<b>Boy-Hosen</b> , schwere reine Wolle . . . von 14 <sup>00</sup> an	<b>Damenschürzen</b> , Jumperform . . . von 9 <sup>5</sup> an	<b>Zwischenröcke</b> in grosser Auswahl, von 3 <sup>25</sup> an

<b>Puppenwagen-Steppdecken</b> , Stück . . . . . 1 <sup>55</sup>	<b>Wollgarn</b> , 100 Gramm . . . . . von 78 <sup>5</sup> an
--	--

Eigene mechanische Strickerei.  
Schaufenster beachten! Preise vergleichen!  
Qualitäten prüfen!

## August Petersen :: Werftstr. 21

am Banter Markt.

## Bis Weihnachten

geben wir auf unsere schon billigen Preise **nochmals**

# 10% Rabatt!

## Modehaus Leffmann

Spezialgeschäft für Damenkonfektion

### Alicante-Rotwein

vom Jah. Hier mit Steuer 1.05 Mark. Gelöb: mitbringen.

Willy Büttgens, Weingroßhandlung  
— Osterstraße 18, Telefon 2-49.

### Hemelinger Bierhalle

Bis 3 Uhr geöffnet. — Heute: Gr. Weihnachts-Preisskat

Nur fette Preise! Arthur Frerichs.

Prakt. Weihnachtsgeschenke zu außerordentlich günstigen Preisen bietet  
Heinrich Schulte, Grenzstr. 15

Zobeneinrichtungen liefert prompt u. preisw. G. Weandts, Fülldele, mit. WPhab Str. 57, Telefon 243. 1366.

### Brunnen baut

fr. Diers, Zementwaren-Fabrik, Barel-Odenstraße.





1900



1925

Beachten

Jahre

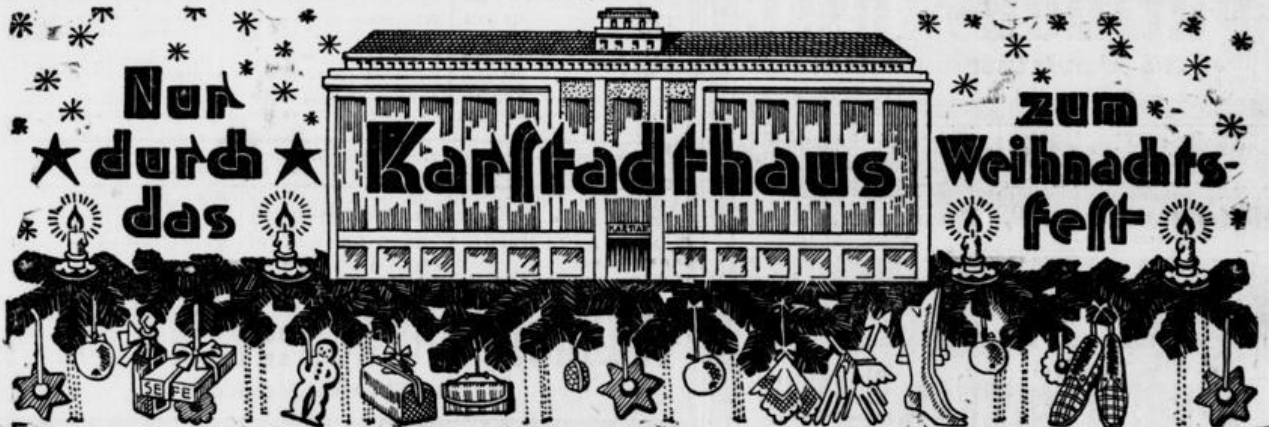
Sie unsere

# Jubiläums-Angebote!!

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet

# Hermann Wallheimer

Grösstes Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Bekleidung



Stahlwaren	
Geflügelgabeln vernickelt	2.20
1/2 Dtz.-Paar Besteck gebeizt	2.95
1/2 Dtz.-Paar Besteck echt Ebenholz	6.90
1/2 Dtz.-Paar Besteck Alpaca, silberweiß	9.00
Zitronenpresse Gowe-Silber, 60er Auflage, Perlrand	2.75
Zitronenpresse Gowe-Silber, 60er Auflage, Perlrand	2.75
Tischmesser Gowe-Silber, 60er Auflage, Perlrand	3.25
Kaffeemühle Gowe-Silber, 60er Auflage, Perlrand	1.35
Zitronenpresse Gowe-Silber, 90er Auflage, Perlrand	3.15
Zitronenpresse Gowe-Silber, 90er Auflage, Perlrand	3.15
Tischmesser Gowe-Silber, 90er Auflage, Perlrand	5.55
Kaffeemühle Gowe-Silber, 90er Auflage, Perlrand	1.55
Apfelsinenschäler echt Silber, Perlrand	2.75
Tortenheber echt Silber, Perlrand	2.75
Kuchenschneidmesser echt Silber, Perlrand	2.95
Auschnittgabel echt Silber, Perlrand	3.75

Nickelwaren	
Tablett vernickelt	0.90 0.75
Likörbecher Messing vernickelt, innen vergoldet	0.95
Likörbecher Messing versilbert, innen vergoldet	1.25
Brotkörbe mit Majorika-Einlage	1.35
Butterdose mit Streifen	1.50 1.45
Zuckerhörnchen mit Streifen	2.25 1.95
Tortenplatten moderne Dekore	8.50 2.95 2.75
Kaffeekannen mit Messing vernickeltem Deckel	3.35 3.10
Tafelsets Messing vern., mit geschl. Schale 14.50, 8.50	7.50
Teeausgüsse Messing vernickelt	13.50
Kaffeeservice Teilig, Mess. vern. m. vern. Tablett 15.75	14.50
Bowle Messing vernickelt mit geschliffenem Glas	22.50
Wasserkessel, extra schwer, Messing vernickelt, mit Kupfer-Boden, 26 cm	15.50
Wasserkessel, extra schwer, Messing vernickelt, mit Kupfer-Boden, 24 cm	14.50
Wasserkessel, rein Messing, mit Kupfer- boden, 22 cm	11.75
Wasserkessel, rein Messing, mit Kupfer- boden, 20 cm	10.75

Elektrische Artikel	
Küchenlampe komplett	8.25 4.25
Nachischlampe komplett	7.75 6.75
Schreibtischlampe mit Seidenschirm	8.25
Wohnzimmerlampe Messingzug mit Seidenschirm	36.00
Lampenzug rein Messing	21.00 16.50
Schlafzimmerlampe mit Marmor-Schirm	17.50 14.50
Schlafzimmerlampe Seide, komplett	17.00
Schnurzugpendel mit 3 Deckenlampen, rein Messing	18.50
Schnurzugpendel mit Seidenschirm	20.75
Wohnzimmerlampe rein Messing	45.00 33.00
Herrczimmerlampe Sarmig, rein Messing	47.00
Ständerlampe mit Seidenschirm	64.00
Plättchen mit Zuleitung und Stecker	10.00 6.75
Brotröster	22.50
Kaffeemaschine	38.75 33.00
Staubsauger Original-Vampyr	98.00

# KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

